

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2034) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4. Filialredaktion in BEOGRAD, Despotičeva ulica 9. Tel. 28884. Anfragen Rückporto belegen

Verboten u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 28 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



# Mariborer Zeitung

## Gömbös und Horthy — Gegner der Habsburger

### Wird Gömbös den Ansturm der Legitimisten aushalten?

B u d a p e s t, 24. Juni.

Heute verbreitete die oppositionelle Presse ein Gerücht, wonach die Stellung des Ministerpräsidenten Gömbös erschüttert sei.

Der habsburgisch-legitimistische „Magyar sag“ veröffentlicht eine lange Betrachtung, in der es heißt, daß ein großer Teil der Regierungsmitglieder mit der Tätigkeit des Ministerpräsidenten Gömbös unzufrieden sei. Die Wut der Legitimisten richtet sich insbesondere seit der Berliner Reise des Ministerpräsidenten gegen Gömbös, da angenommen wird, daß er im Vereine mit

Hitler die Gegenmaßnahmen gegen die Schaffung einer österreichisch-ungarischen Personalunion erwogen haben dürfte. Gömbös ist der stärkste Gegner, mit dem die Legitimisten rechnen müssen, doch ist seine Stellung schwer zu erschüttern, da auch Reichsverweser H o r t h y ein entschiedener Gegner einer Personalunion mit Oesterreich unter dem Szepter der Habsburger ist. Die Attaken, die die legitimistische Gentry gegen Gömbös reitet, sind nicht ganz ernst zu nehmen, da der Ministerpräsident sowohl in der Armee als auch im Volke über große Sympathien verfügt.

## Jugoslawien und Deutschland

### Beachtenswerte Erklärung Alfred Rosenbergs

B e r l i n, 24. Juni.

Der Leiter des Außenpolitischen Amtes des NSDAP, Alfred R o s e n b e r g, gleich zeitig auch Chefredakteur des „Völkischen Beobachters“, gab im Zusammenhange mit der Auflösung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands den Vertretern der ausländischen Presse eine Erklärung, in der er zunächst hervorhob, daß die deutsche nationalsozialistische Revolution noch nicht beendet sei. Das sei erst der Beginn. Es wäre der nationalsozialistischen Idee unwürdig, wenn man sich nur bei den politischen Veränderungen aufhalten wollte. Der ganze deutsche Staat werde durch den Nationalsozialismus von Grund auf neu gebaut, der Staat werde einen neuen Kern und eine neue Form erhalten. Infolge der Unkenntnis deutscher Innenangelegenheiten sei das Ausland über die deutsche Revolution falsch informiert, was auch zu einer Mißstimmung gegen Deutschland führe. Die Hitler-Regierung sei gegen den Pazifismus aufgetreten, nicht aber gegen die Idee des Friedens, weil die Vertreter des Pazifismus in Deutschland Hochverräter waren und sich aus den Reihen der Sozialdemokraten rekrutieren, weshalb jetzt die Liquidierung der Partei erfolgt sei. Das bedeute aber nicht, daß der Hitlerismus imperialistisch wäre sondern er sei von tiefstem Friedenswillen besetzt und habe insbesondere für die Nationalstaaten das größte Verständnis.

Einer Gruppe jugoslawischer Journalisten erklärte Rosenberg den Standpunkt des neuen Deutschland Jugoslawien gegenüber.

wobei er sich als vorzüglicher Kenner der Verhältnisse im Südosten Europas erwies. „Ich muß betonen, daß Wirtschaft und Politik ein organisches Ganzes darstellen, welches nicht getrennt werden kann. Ich habe gelegentlich der Tagung der Interparlamentarischen Union in Rom Gelegenheit gehabt, mit jugoslawischen Delegierten in Fühlung zu treten wegen Unbahnung wirtschaftspolitischer Beziehungen und ich gewann den festen Eindruck, daß es trotz der bestehenden Schwierigkeiten Deutschland ermöglicht wird, den Weg mit seinen Produkten nach Jugoslawien zu finden und umgekehrt. Ich bin fest überzeugt, daß das Hitler-Deutschland den Weg einer Verständigung mit Jugoslawien finden wird.“

## Löbe verhaftet

B e r l i n, 24. Juni.

Gestern abends und die ganze Nacht hindurch wurde im ganzen Reich durch die geheime Staatspolizei eine Razzia nach den Mandatären der sozialdemokratischen Partei durchgeführt. In Berlin wurde der ehemalige Reichspräsident und Vorsitzende der Reichstagsfraktion der SPD, Paul L ö b e, verhaftet. Auch in der Provinz sind nach neuesten Meldungen Verhaftungen in Massen vorgenommen worden. Es hat den Anschein, daß die geheime Staatspolizei den Auftrag erhalten hat, alle Abgeordneten der SPD zu erfassen, da sie unter der Anklage

rika, das Hauptabgabegbiet für Chile, gegen jede Einfuhr abgeperrt hat. Unter diesen Umständen kann es nicht wundernehmen, daß eine vollständige Währungserrückung eintrat. Der chilenische Peso notiert zwar amtlich auf der Hälfte seines offiziellen Wertes. In Wirklichkeit ist er jedoch auf den fünften Teil gefallen. nachdem an der schwarzen Börse zeitweilig sogar für Devisen das Fehnfache des paritätischen Kurses bezahlt worden war. Ständige innerpolitische Unruhen haben die Wirtschaftskrise in Chile begleitet. Ursprünglich war es zu einer Militärdiktatur gekommen. Der Führer Stanez war von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt worden, da er die ungeheuerliche Korruption im Lande bekämpfen wollte. In Wirklichkeit trat jedoch gerade das Gegenteil ein. Noch nie war die Korruption

in Chile so groß wie zur Zeit der Militärdiktatur. Es hat blutiger Kämpfe bedurft, bis wieder verfassungsmäßige Zustände herbeigeführt wurden. Der augenblickliche Präsident Arturo Alessandri ist darum bemüht, Chile innenwirtschaftlich wieder aufzubauen, und zwar im Wege des Staatssozialismus. Gewisse Erfolge sind ihm nicht abzusehen; aber der Weg, die Bevölkerung aus ungeheurer Not und aus ungeheurem Elend herauszuführen, ist sehr weit.

Die Lage in den anderen Ländern ist ebenfalls verzweifelt; wenn sie auch infolge der größeren Differenzierung ihrer Erzeugung nicht ganz so schwer mitgenommen wurden wie Chile. Aber die Zustände in P r a g, die Kriege der anderen Staaten zeigen, wie bedrohlich sich die Lage zugespitzt hat.

des Hocherrates den Berichten eingeliefert werden. Es verlautet auch in diesem Zusammenhange, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten in Konzentrationslagern untergebracht werden sollen.

## Die Rolle der Kleinen Entente

P a r i s, 24. Juni.

Im Zusammenhange mit den Besprechungen, die zwischen den Vertretern Frankreichs, der Kleinen Entente und Italiens geführt werden über die Neugestaltung der Dinge im Donaubecken, verlautet, daß die Kleine Entente hierbei eine große Rolle gespielt habe.

„La Republique“ fordert die Umwandlung der Kleinen Entente in eine große Entente als mitteleuropäischer Staatenbund. Eine solche Entente würde den wirtschaftlichen Aufschwung zur Folge haben und die beste Garantie des Friedens sein.

## Ausland-Flugzeuge über Berlin

### Die deutsche Presse fordert die Aufrüstung zur Luft. — Flugzettel mit Beschimpfungen gegen die Reichsregierung über der Wilhelmstraße abgeworfen.

B e r l i n, 24. Juni.

Nach einer amtlichen Darstellung sind in den späten Nachmittagsstunden mehrere ausländische Flugzeuge von unbekanntem Typ über Berlin geflogen und waren über dem für die Heberfliegung gesperrten Regierungsviertel Flugzettel mit wüsten Beschimpfungen gegen die Reichsregierung ab. Da Deutschland über keine Polizei-Jagdflugzeuge mit entsprechender Geschwindigkeit verfügt, konnten die ausländischen Flugzeuge die Luftzone über der Reichshauptstadt eiligst wieder verlassen.

Dieser Vorfall hat in Berlin ungeheure Erregung ausgelöst. Die heutigen Blätter schreiben in langen Ausführungen offen, heute seien es Papierstücke gewesen, die man abgeworfen habe, morgen können es Gas- und Brandbomben sein. Die Blätter fordern die Reichsregierung auf, sofort die Aufrüstung Deutschlands zur Luft vorzunehmen.

## Kurze Nachrichten

B e r l i n, 24. Juni.

Die Auflösung der SPD wird in hiesigen politischen Kreisen als sichtbarer Ausdruck des Willens der nationalsozialistischen Regierung ausgedeutet, das Totalitätsprinzip vollständig zur Anwendung zu bringen. Die Sozialdemokraten erklären, die Auflösung gehaut zu haben. In sozialdemokratischen Kreisen wird die Auflösung gewissermaßen begrüßt, da sich die Partei in der letzten Zeit gespalten hatte und zwei Führungen besaß: eine legale in Berlin und eine illegale mit Wels an der Spitze in Prag. Die Hitler-Regierung scheint jetzt, nachdem auch die deutschnationale Partei an die Reihe kommen dürfte, fest entschlossen zu sein, auch das Zentrum und die übrigen liberalen Parteien auszutüfeln.

## Börse

3 ü r i c h, 24. Juni. Devisen: Paris 20.38, London 17.67, New York 416.75, Mailand 27.175, Prag 15.47, Wien 57, Berlin 123.

## Wetterwinkel Südamerika

### Unruhen, Kriege und Not in allen Staaten.

Es gibt nicht nur einen Wetterwinkel, aus dem Sturm für die Ruhe der Völker droht, sondern zahlreiche. Unter ihnen ist einer der größten, vielleicht im Augenblick noch am wenigsten beachtete, S ü d a m e r i k a. In den südamerikanischen Staaten hat die Weltkrise zuerst die schwersten Vermüßlungen angerichtet. Die Unterbindung des Welthandels die Abperrung Nordamerikas durch die Zollmauern haben die südamerikanischen Staaten besonders schwer betroffen. Ihre Reichsquellen wurden jetzt zum Verhängnis des Landes. Not und Elend breiteten sich in fast unverstellbarem Maße aus. Die Folge davon sind schwere Aufstände, Revolutionen und ständige Unruhen. In wirtschaftlicher Beziehung ist Südamerika ruiniert. Die Währungen aller amerikanischen Staaten sind stark entwertet worden. Vielfach mußten Moratorien erlassen werden. Unter den ausländischen Anleihen, die in New York gehandelt wurden, wurden zuerst die südamerikanischen notleidend. Die USA erlitt Milliardenverluste, an eine Besserung der Lage ist vorläufig nicht zu denken. Die amerikanischen Staaten haben eine scharfe Defensivgesetzgebung und leiden empfindlich unter der Devisennot.

Die anhaltenden Unruhen in Südamerika haben dazu geführt, daß Südamerika zum Wetterwinkel der neuen Welt geworden ist. Es gibt keinen Staat, dem die Regierung in irgend einer Weise gesichert erscheint. In A r g e n t i n e n bekämpft die Staatsgewalt mit großer Mühe die Gruppen, die hinter Mear und Frigonen stehen; in B r a s i l i e n tobt der Bürgerkrieg. C o l u m b i e n, P e r u, P a r a g u a h und B o l i v i e n führen Krieg, und C h i l e ist von inneren Wirren zerrissen und hat eines der schwersten Jahre hinter sich.

Von allen südamerikanischen Staaten wurde C h i l e von der Weltkrise am schwersten betroffen, da der Wohlstand des Landes fast ausschließlich auf der Ausfuhr von Salpeter und Kupfer beruht. Die Salpeterausfuhr ist sehr stark infolge der Senkung des künstlichen Stickstoffs zurückgegangen. Es kommt noch hinzu, daß die Aufkommenleistung ländlicher Salpeterwerke Chiles in einem Tuff als ein verhängnisvoller Fehler erwies. Er war mit einem Investitionskapital von 1/2 Milliarden stark überkapitalisiert und konnte schon in guten Zeiten nicht die Erträge abwerfen, die notwendig waren, um diese Millionen zu verzinsen. Hoffnungslos wurde die Lage, als die Ausnutzung der Produktionslavazität des Salpetertruffs, der Cofach, auf 5% sank. Damit war es auch nicht mehr möglich, die Cofach zu sanieren. Der Staat mußte einspringen, um wenigstens zu erreichen, daß der Betrieb aufrecht erhalten wird. Aber statt Einnahmen zu erzielen — früher bildeten die Einnahmen aus dem Salpetertruff einen wesentlichen Teil des Budgets — mußten nunmehr beträchtliche Zuschüsse geleistet werden. Der Kupferindustrie geht es ebenfalls schlecht. Das chilenische Kupfer kann nicht gegen das Kupfer aus dem belgischen Congo aufkommen. Abgesehen davon, daß sich Nordame-

# Das Ende des Parteienstaates

## Nach der Sozialdemokratie kommen Zentrum und Bayerische Volkspartei an die Reihe / Vor dem Ende der Deutschnationalen / Sensationelle Ankündigungen der „Täglichen Rundschau“

Berlin, 23. Juni.

Die Aktion gegen das Zentrum und die Bayerische Volkspartei wird im ganzen Reiche, insbesondere aber in Bayern, unermüht fortgesetzt. Heute und gestern wurden mehrere Hausdurchsuchungen beim ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Heib sowie bei anderen angesehenen Führern der BVP durchgeführt. Die Hausdurchsuchungen wurden sodann in den Parteilokalitäten fortgesetzt, die nachträglich geschlossen wurden. Hierbei wurde zahlreiches Korrespondenzmaterial beschlagnahmt. Mehrere führende Persönlichkeiten wurden verhaftet. 50 katholische Geistliche, die der Hege gegen den Nationalsozialismus und die Institutionen des Dritten Reiches beschuldigt werden, sind verhaftet worden. Eine Reihe von literarischen Veranstaltungen, die am Sonntag stattfanden, sollten von der bayerischen Staatsregierung verboten werden.

Im Zusammenhange mit dieser Aktion schreibt der bayerische Unterrichtsminister Dr. Schemm in der „Bayerischen Ostwacht“ folgendes:

„Die Bayerische Volkspartei ist schon einmal mit der hochverräterischen Politik der sogenannten Mailinie belastet gewesen und sie besaß auch jetzt Verbindungen mit den österreichischen Christlichsozialen in dem Streben, die einstige hochverräterische Politik zu erneuern. Die Führer der Bayerischen Volkspartei haben es für möglich gehalten, ihre Positionen südlich des Main gemeinsam mit Dr. Dollfuß beseitigen zu können. Diese Politik ist ein für allemal beendet. Die Hochverräter wurden gleich zu Beginn ihrer Aktion festgenommen. Was jetzt geschieht, das sind nur die unausbleiblichen Konsequenzen. Eine politische Partei, die hochverräterische Politik mitmacht, besitzt kein Recht, durch ihre Vertreter in staatlichen Ämtern zu sitzen oder sonstwie eine Stellung im öffentlichen Leben einzunehmen.“

Der „Bayerische Kurier“, das Organ der Bayerischen Volkspartei ist auf die Dauer von acht Tagen verboten worden.

Berlin, 23. Juni.

Die Auflösung der deutschnationalen Kampftruppe und Kampfstaffeln bedeutet den schwersten Schlag für die Deutschnationale Volkspartei des Herrn Hugenberg, so daß berechnete Annahmen vorherrschen, daß sich die Partei deren Tage gezählt sind, von dem Schläge kaum erholen dürfte. Man rechnet damit, daß die deutschnationalen Minister mit Hugenberg an der Spitze schon demnächst aus der Regierung ausgeschieden und durch Nationalsozialisten ersetzt werden. Die Deutschnationale Volkspartei ist in wilder Auflösung begriffen. Die Anhänger verlassen wie Ratten das sinkende Schiff die einst mächtige Partei des deutschen Liberalismus und wechseln scharenweise zum Nationalsozialismus hinüber.

### Demonstration der Lehrerinnen von Chicago



Infolge der schlechten Finanzlage ist der Lehrerschaft Chicagos seit Monaten kein Gehalt gezahlt. Um energisch auf diesen Mangel hinzuweisen, veranstalteten die Lehrerinnen der Stadt mit großen Transparen-

ten einen Demonstrationzug, der an den Hauptverkehrspunkten schwere Störungen hervorrief. Die Polizei war aber außerstande den Zug der Lehrerinnen aufzuhalten.

Berlin, 23. Juni.

Die Gründe, die den Reichstinnenminister Dr. Fick zum Verbot der Sozialdemokratischen Partei und zur Beschlagnahme ihres gesamten Vermögens sowie der Annullierung der Mandate bewegen haben, sind zwar unmittelbar durch eine Schieberei in Köpenick ausgelöst worden, wo der Sohn eines sozialdemokratischen Gewerkschaftssekretärs namens Schmaus drei SA-Leute durch Revolvererschüsse niederstreckte, in Wirklichkeit liegen jedoch die Gründe weit tiefer. Der Nationalsozialismus hat sich das sogenannte „Totalitätsprinzip“ zum Leitstern gemacht, d. h. es darf außer dem Willen Hitlers in Deutschland kein anderer politischer Wille

mehr bestehen. Ein weiterer Grund für die Auflösung der Partei war auch die Tatsache, daß der Parteivorstand Weiser erklärte, sein Austritt aus der 2. Internationale sei nur fingiert gewesen, und ferner der Umstand, daß ein Teil der Parteileitung sich in Prag etablierte, um von dort aus das neue Deutschland zu minieren. In Berlin wurde außerdem eine Reorganisierung der sozialdemokratischen Parteileitung durchgeführt der Reichstagsabgeordnete Künster, den die Nationalsozialisten erbittert hassen, ostentativ in die Leitung gewählt.

Alle sozialdemokratischen Blätter, Revuen und Verlagspublikationen sind eingestellt. Das gesamte Vermögen der Partei wird beschlagnahmt, insoweit es nicht schon der Beschlagnahme beim Zugriff gegen die Gewerkschaften beschlagnahmt worden ist. Allen Beamten und Angestellten des Reiches, der Länder und der Kommunen ist jede weitere Zugehörigkeit oder Mitarbeit in der Sozialdemokratie verboten.

Wien, 23. Juni.

Die Nachrichten von der Auflösung der Sozialdemokratischen Partei war eine Sensation für Oesterreich. Man nimmt auch an, daß diese Maßnahme aus Rache dafür erfolgt ist, weil die Sozialdemokraten in Oesterreich sich aus purer Abneigung gegen den Nationalsozialismus mit den Maßnahmen des Kabinetts Dollfuß decken, obwohl sie in

der Opposition stehen. In politischen Kreisen, die der Regierung nahe stehen, wird bereits die Möglichkeit eines Zusammengehens der Christlichsozialen und der Sozialdemokraten erwogen. Selbstverständlich würde eine „schwarz-rote“ Koalition sich auf längere Zeit etablieren.

Berlin, 23. Juni.

Die „Tägliche Rundschau“ veröffentlicht einen Artikel, der sich mit den nächsten Zielen des Nationalsozialismus befaßt. Die nationalsozialistische Revolution, so wird ausgeführt, werde sich nicht in der Durchsetzung des Totalitätsprinzips erschöpfen. Sie wird diesem totalen Staat einen sozialistischen Inhalt geben müssen. Die Geschichte der nationalsozialistischen Revolution hat erst die ersten Blätter aufgeschlagen. Auch die Reaktion im Monopolkapitalismus und Großagrariertum werde von der kommenden Sturmflut verschlungen werden. Schon im Winter, der wie sein Vorgänger bitter und hart sein werde, werden die ersten großen Einbrüche in die Positionen des Besitzes erfolgen. Schon jetzt werden Pläne erwogen, den Besitz zu weitgehenden Opfern im Kampfe gegen die Not zu mobilisieren. Der Nationalsozialismus wird den Besitzkreisen die Verpflichtung zur Schicksalsgemeinschaft deutlich zum Bewußtsein bringen müssen. Es liegt in der Natur der Sache, daß beim Übergang zur neuen Zeit, aus dem Wechsel des wirtschaftlichen Systems, Erschütterungen nicht ausbleiben können. Die der nationalsozialistischen Revolution innewohnende Dynamik werde den Weg freimachen zum deutschen Sozialismus. Der deutsche Sozialismus ist nicht nur eine politische und wirtschaftliche Notwendigkeit, er ist deutscher Schicksal.“

### Der Prozeß gegen die spanischen Umstürzler



Transport der Angeklagten unter schwerer Bewachung aus dem Militärgefängnis zum Justizpalast.

Im Madrider Justizpalast begann ein neuer Prozeß gegen die zahlreichen in den Umsturzversuch vom 10. August vorigen Jahres verwickelten Personen.

Werbende Mittel müssen jegliche Stuhlverhaltung durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Blitterwassers zu vermeiden trachten. Vorstände von Universitäts-Frauenkassen loben übereinstimmend das echte Franz-Josef-Wasser, da es leicht einzunehmen ist und die mild öffnende Wirkung in kurzer Zeit und ohne unangenehme Nebenwirkungen sicher eintritt.

Im Namen der Christlichsozialen sprach der ehemalige Unterrichtsminister Dr. Czermak, der sich gegen den Versuch einer Verpreukung Oesterreichs wendete und das Gescheh als historisches Ereignis würdigte. Auf die Ereignisse im Reiche anspielend erklärte der Redner, auch Hugenberg werde bald den Lohn für seine Unterstützung des Hitler-Regimes erhalten.

### Der Retter der Weltwirtschaftskonferenz?



Professor Moley.

Die Verhandlungen auf der Weltwirtschaftskonferenz scheinen ins Stocken geraten zu sein. Auch die Währungsdebatte kommt nicht mehr von der Stelle. Nun wird erst die Ankunft Professor Moleys, des besonderen Beauftragten Roosevelts, abgewartet werden, der neueste Aspekte in der Verhandlungen bringen soll. Wird er aber die Konferenz retten können?

Furchtbarer Zyklon über Oslo.

Oslo, 23. Juni. Ein furchtbarer Zyklon und eine Wasserhose rasten gestern abend über die Wälder nördlich von Oslo. Ungefähr 200.000 Bäume wurden ausgerissen. Ein Osloer Blatt schätzt den Schaden auf 100.000 bis 120.000 Kronen.

### Omiš bei Split

Hotel Bellevue, Neubau, fließendes Wasser. Pension Din. 60.—, 80.—. Für längeren Aufenthalt verlangen Sie Spezialoffert. 3819

### Englischer Flottenbesuch in Jugoslawien

Beograd, 23. Juni.

Das hier erscheinende Blatt „South Slav Herald“ berichtet, daß im Juli die gesamte englische Mittelmeerflotte, bestehend aus 45 Kriegsschiffen und 20.000 Mann Besatzung, die jugoslawischen Häfen besuchen wird. Das Kommando über die Flotte führt Admiral Sir William Fisher. Die Flotte wird zuerst in Kotor anlaufen und von dort aus alle jugoslawischen Häfen besuchen. Es ist der größte Flottenbesuch in den jugoslawischen Gewässern.

### Vergeltungsmaßnahmen in Oesterreich

Alle nationalsozialistischen Landtagsmandate in Niederösterreich annulliert.

Wien, 23. Juni.

Im Dringlichkeitsverfahren wurde heute dem Landtag von Niederösterreich ein Ausnahmengesetz über die Annullierung der nationalsozialistischen Mandate in allen öffentlich-rechtlichen Körperschaften, einschließlich des Landtages, unterbreitet. Das Gesetz wurde einstimmig ohne Debatte angenommen.

# Dr. Zečić in Paris

## Eine Presse-Erklärung des Außenministers / Keine Habsburg-Gefahr

Paris, 23. Juni.

Der jugoslawische Außenminister Dr. Zečić ist heute vormittags am Quai d'Orsay erschienen und hatte eine einstündige Unterredung mit dem französischen Außenminister Paul Boncour.

Nach Verlassen des Gebäudes des Außenministeriums erklärte Außenminister Dr. Zečić den Vertretern der Presse, er habe sich mit dem französischen

Außenminister über alle aktuellen politischen Fragen unterhalten. Von der Restaurierung der Habsburger sei im Laufe dieser Unterredung nicht gesprochen worden.

Die allgemeine Erregung, die die gestrigen Pressemeldungen über die bevorstehende Restauration der Habsburger sowie über eine Personalunion zwischen Oesterreich und Ungarn hervorgerufen haben, legten sich gleich nach dem Erscheinen des amtlichen Dementis.

# Roosevelt kommt nach Europa?

## Vorläufig keine Vertagung der Londoner Konferenz

New York, 23. Juni.

Die Möglichkeit einer Europa-Reise des Präsidenten Roosevelt ist nun aktuell geworden. In diesem Zusammenhange erfährt die „Daily News“, daß Roosevelt für den Fall, daß Prof. Mokey nach seinen Londoner Besprechungen die Anwesenheit des Präsidenten in England für notwendig erachten sollte, sich sofort an Bord der „Indianapolis“ einschiffen würde. Während jedoch Wilson 1919 europäischen Boden betrat, würde Roosevelt nach wie vor an Bord des Schiffes in der Themse verbleiben.

London, 23. Juni.

Das Präsidium der Weltwirtschaftskonferenz hat unter dem Vorsitz Macdonalds den Gedanken an eine Vertagung der Konferenz abgelehnt und beschlossen, daß die Diskussion über die wirtschaftlichen und finanziellen Fragen fortgesetzt werden, jedoch sollen die getroffenen Abkommen erst nach erfolgter Stabilisierung des Dollars in Kraft treten. Die Konferenz dürfte daher erst Mitte Juli vertagt werden, so daß die zweite Session im Oktober beginnen könnte.

# Die Stropfmayer-Kathedrale in Djakovo ausgebrannt

Zagreb, 23. Juni. In der vergangenen Nacht gegen 24 Uhr brach in der Kathedrale von Djakovo bei Osijek ein Brand aus, der erst gegen 4 Uhr unterdrückt werden konnte. Das Feuer brach in jenem Teil der Kirche aus, in dem die große Orgel untergebracht ist. Als Erster bemerkte ein Amtsdienner der Steuerverwaltung, der in der Nähe der Kirche wohnt, das Feuer. Er schlug Alarm, und bald hatten sich die Feuerwehren von Djakovo und Osijek an der Brandstätte eingefunden. Die berühmte Orgel, die Bischof Stropfmayer beim Münchener Orgelbauer Steinmeyer u. Co. bauen ließ, und deren Herstellungskosten sich auf 28.000 Gulden belaufen hatten, ist vollständig vernichtet. Sie stellte jetzt einen Wert von über einer Million Dinar dar. Sie hatte 3000 Pfeifen mit 52 Registern.

Außer der Orgel sind vier Freskenbilder dem Brande zum Opfer gefallen. Die Bilder sind Werke der Maler Seig, Vater und Sohn; sie besaßen außerordentlichen Wert. Vernichtet wurden außerdem zwei herrliche Luster, von denen jeder ein Gewicht von 500 Kilogramm und je 48 Arme hatte. Die Luster fielen zu Boden und beschädigten das Innere der Kirche. Auch die Kuppel der Kathedrale wurde schwer beschädigt, fast alle Gemälde haben durch den Rauch leichten Schaden genommen. Die Kathedrale war bei mehreren Versicherungsgesellschaften auf etwa 4 Millionen Dinar versichert. Der Gesamtschaden wird auf über 3 Millionen beziffert.

Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden. Man nimmt an, daß Arbeiter, die Reparaturen an der Orgel ausführten, den Anlaß zum Ausbruch des Brandes gegeben haben. Als die Kathedrale schon in Flammen stand, wurde ein Arbeiter gesehen, wie er in die Kirche eindringen wollte, um angeblich einen Koffer mit Werkzeugen herauszuholen; er wurde aber daran durch die Flammen gehindert. Der Arbeiter wurde verhaftet. Außerdem wurden noch sieben andere Personen festgenommen, darunter

Unterjuchung ist vorläufig noch nichts bekanntgegeben worden. Bischof Ustamer ein Glöckner. Ueber die Ergebnisse der Untersuchung befand sich während der ganzen Nacht an der Brandstätte.

# Mord im Ehe-Quadrat

Im Dorfe Melaja bei Novi Bazar wurde ein schweres Verbrechen aufgedeckt. Im November des Vorjahres war der Dorfmusikant Melajac spurlos verschwunden. Im Dorfe wurde gemunkelt, der Verschwindene sei einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Schließlich beschäftigten sich die Behörden mit dem Fall. Die Untersuchung brachte ein sensationelles Ergebnis: Die Frau des Musikanten, Ustama, hatte ihren Mann mit Hilfe zweier jungen Burschen, die ihre Liebhaber waren, ermordet. Das verkehrliche Kleblatt hatte den Mann, als dieser des Abends nach Hause kam, mit Axten überfallen und erschlagen. Die Leiche scharrten sie in der Umgebung des Hauses ein.

Melajac hatte festgestellt, daß ihn die Frau mit zwei jungen Burschen betrüge, und ihr deshalb Vorstellungen gemacht. Um sich des

# Fünffirchen im Zeichen eines unerhörten Sittenfandals

## Eine Bande zur Vergewaltigung junger Mädchen aufgedeckt / Honoratioren der Stadt zahlen „Eintrittsgeld“ als Zuschauer

Aus Budapest wird gemeldet: Ein beispielloser Sittenfandal hält seit einigen Tagen die Bevölkerung der Stadt Fünffirchen in größter Erregung. In den Wäldern des Mettschel-Gebirges, eines beliebten Ausflugsortes in der Nähe der Stadt, hat seit etwa 1 1/2 Jahren eine Bande ihr Unwesen getrieben, die sich Liebespaare als Opfer aussuchte. Der Mann wurde gewöhnlich ausgeraubt und niedergeschlagen, und darauf das Mädchen in das Innere des Waldes geschleppt, wo es von den Mitgliedern der Bande vergewaltigt wurde.

Die Bande konnte deswegen so lange ihr Unwesen treiben, weil die Mädchen, die größtenteils angelegenen Familien der Stadt angehörten, aus begrifflicher Scham keine Anzeige erstatteten. Schließlich kam die Tätigkeit der Bande doch zur Kenntnis der Polizei, der es nach langwierigen Nachforschungen gelang, einige Mitglieder festzunehmen

und zu einem Geständnis zu bringen. Die Banditen gaben zu, bereits 20 solcher Überfälle verübt zu haben. Die größte Sensation rief jedoch ihre Behauptung hervor, daß sie im Auftrage angesehenen Persönlichkeiten aus der Fünffirchner Gesellschaft gehandelt hätten, die ihnen stets große Belohnungen als Eintrittsgeld dafür gaben, daß sie im Walde bei der Vergewaltigung der jungen Mädchen zugegen sein durften.

Von den durch die Auslage der Verhafteten schwer belasteten Persönlichkeiten wurden einige von der Polizei verhöört, doch werden ihre Namen streng geheim gehalten. Die Aufklärung der ganzen Affäre, die immer weitere Kreise zieht, dürfte noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit, deren Fäden sich über das ganze Mettschel-Gebirge erstrecken, wurden bereits über 500 Personen festgenommen.



Sie ist Ihr treuer Kamerad!

Seitjehorist Schicht Terpentinselzeife; zuverlässiger Bundesgenosse der Hausfrau bei Wäsche und Hausarbeit. Halten auch Sie ihre dauernde Freundschaft.

Also, Achten Sie ganz genau auf die Originalpackung und die Schutzmarke HIRSCH. Dann sind Sie geschützt vor Nachahmungen.



Aber vorher zum Einweichen: Frauenlob!

# SCHICHT TERPENTIN SEIFE

DAS BELIEBTE JUGOSLAWISCHE ERZEUGNIS!

der blieben in Berlin. Als die Mutter starb, fanden sich die beiden Knaben auf der Straße, aber ein gutherziger Mann nahm sie zu sich und erzog sie in seinem Hause. Der ältere der beiden Knaben, Aleksandar, erlernte die Maschinenschlosserei, während sein jüngerer Bruder ein Fortschule besuchte. Als Aleksandar 21 Jahre alt geworden war, teilte ihm der Ziehvater mit, daß sein, Aleksanders, Vater ein Serbe gewesen sei. Aleksandar begab sich sofort zur jugoslawischen Gesandtschaft in Berlin und erfuhr dort, daß sein Vater Maden Petrović noch am Leben sei und gegenwärtig in Zajecar arbeite. Daraufhin entschloß sich Aleksandar Petrović, seinen Vater zu besuchen und gleichzeitig seiner Militärpflicht in Jugoslawien zu genügen. Dieser Tage traf Aleksandar Petrović in Beograd ein. Er spricht kein Wort serbisch. Er erklärte, für immer in Jugoslawien bleiben zu wollen, wenn er hier Arbeit finde.

# Der Papst weiht asiatische Bischöfe

Im St. Petersdom in Rom fand dieser Tage die feierliche Weihe der fünf asiatischen Bischöfe durch Papst Pius statt. Vor der feierlichen Handlung mußten sich die neu-erwählten Kirchenfürsten von Werapol, von Saigon, von Siwanga, von Suifu und von Siu-Sien einem kurzen Examen durch den heiligen Vater unterziehen, der sie über die hohen Aufgaben in ihrem neuen Amt unterrichtete. Vor dem Altar waren in dem prächtig geschmückten Dom mehrere Tische aufgestellt, die die Gegenstände trugen, die für den feierlichen Akt gebraucht wurden, Becken mit Weihwasser, geweihte Palmzweige, die Bischofskrone, zehn Kerzen, von denen jede zwei Kilo wog, zehn Weinkelche und zehn Brote. Nach der Salbung stimmte der heilige Vater das „Veni Creator“ an, darauf knieten die neuen Kirchenfürsten nieder und empfingen den Segen. Nach dem Abendmahl setzte der heilige Vater ihnen eigenhändig die Bischofsmützen aufs Haupt und übergab ihnen die geweihten Attribute der Bischofswürde. Nacheinander nahmen die fünf Bischöfe auf dem Bettstuhl Platz, um so symbolisch ihre Erhebung auf den Lehrtuhl Gottes auszudrücken. Damit war der feierliche Akt der Bischofsweihe zu Ende. Vor dem Dom hatte sich inzwischen eine riesige Menschenmenge angesammelt, die nun zum ersten Mal den Segen von den asiatischen Bischöfen empfing. Unter den Gästen, die bei der Feierlichkeit in Vatikan anwesend waren, sah man viele europäische Staatsmänner und kirchliche

**KRK** 3 Stunden von Sušak.

Hotel „Jugoslavija“ Din 45- bis 56-  
 Hotel „Krk“ „ 48- „ 52-  
 Restaurant „Ljubljana“ „ 48- „ 52-  
 Restaurant „Maribor“ „ 48- „ 52-  
 „Velebit“ „ 48- „ 52-  
 „Jadranski“ Din 45- bis 48-  
 „Republika“ Din 45- bis 48-  
 und „Jadranski“ 1 Dinar. — Beim Park „Narodna kavarna“ — De Pensionenpreise gelten sam Wohnung und Taxen.

Wärdenträger, die ausländischen Botschafter, unter denen sich auch der Gesandte Chinas befand.

Schmugglerpack.

Besonderes Pech hatte ein Indochinese, der im Dienst einer großen Schmugglerbande eine größere Menge Opium in Sicherheit bringen sollte. In unmittelbarer Nähe der französischen Stadt Lille hielt er ein gerade vorbeifahrendes Auto an und bat den Insassen, ihn ein Stück Weges mitzunehmen. Seine Bitte wurde bereitwilligst erfüllt, der Indochinese verstaute ein umfangreiches Paket in dem Wagen und bezeichnete dem hilfsbereiten Besitzer ein Haus in einem Vorort von Lille, wo er halten sollte. Zu seinem Erstaunen, das sich eine Sekunde später in Schrecken verwandelte, fuhr der Wagenlenker an dem bezeichneten Haus vorbei und geradewegs zur nächsten Polizeiwache. Hier entpuppte sich der elegante Autofahrer als Polizeinspektor, der den Mongolen in gar nicht mehr lebenswürdiger Weise aufforderte, das geheimnisvolle Paket zu öffnen. Es zeigte sich, daß der erfahrene Polizist wieder einmal einen guten „Kiecher“ gehabt hatte, denn in dem Paket befanden sich mehrere Kilogramm Opium. Der Mongole wurde hinter Schloß und Riegel gebracht, und man hofft, durch seine Aussagen der Bande auf die Spur zu kommen.

Der Polizeiboyer als Pfarrer.

Seit einiger Zeit erfreut sich die Marienkirche in der englischen Stadt Bradford eines überraschend zahlreichen Besuches. Jeden Sonntag ist das Gotteshaus überfüllt. Das kommt aber nun nicht daher, daß die Pfarrkinder plötzlich besonders fromm geworden sind, sondern der neue Pfarrer, der seit einer Woche in der Marienkirche amtiert, bildet den Anziehungspunkt. Er war nämlich noch vor ganz kurzer Zeit Polizist.

Fred T e l l e y, als Polizeifergeant von seinen Vorgesetzten und als erfolgreicher Boxer von der Bradforder Sportjugend besonders geschätzt, entdeckte vor einiger Zeit, daß sein wahrer Beruf auf einem ganz anderen Gebiet läge. Er hätte in diesen Tagen sein zehnjähriges Dienstjubiläum bei der Polizei feiern können, doch vor zwei Jahren gab er seinen Beruf auf, um Theologie zu studieren. Er ging ganz in seinem neuen Beruf auf, und wurde schon vor einigen Monaten der Gemeinde der Marienkirche als Vikar zugeteilt. Unlängst hielt er seine erste Predigt in der überfüllten Kirche. Auch die Bibelstunden haben sich noch nie eines so regen Zuspruchs der Jugend erfreuen können wie jetzt unter der Leitung des früheren Polizeiboyers.

Die „Göttliche Komödie“ als Holzschneider.

An glühenden Dante-Bewunderern, den sogenannten „Dantisten“ (mit a) mangelt es in Italien nicht, und nicht selten kann man Leute begegnen, die ganze Gefänge aus der „Göttlichen Komödie“ auswendig wissen. Ein einfacher Bauer aus der Provinz Reggio Emilia aber hat sich eine besonders originelle Art ausgedacht, den großen Meister zu ehren.

Giacomo F e r r a r i, der seit seinem 25. Lebensjahr an einem Beinleiden krank und gezwungen ist, den größten Teil des Tages im Biegestuhl zu verbringen, benutzte seine Ruhestunden dazu, in einen dicken, zwei Meter hohen Stod die Hauptfiguren aus der „Göttlichen Komödie“ einzugravieren. Im ganzen kann man auf dem Stod 61 Szenen aus dem unterirdischen Werk des großen Dichters bewundern, und zu jeder Szene weiß Ferrari die entsprechenden Verse kunstvoll zu deklamieren. Mehr als 150 Figuren, von denen jede etwa sieben bis acht Zentimeter groß ist, schmücken den Stod.

Da Ferrari fast den ganzen Tag über im Garten vor seinem Hause sitzt, hat sich die Nachricht von seinem originellen Kunstwert bald herumgesprochen. Jeden Tag empfängt der Bauer eine große Anzahl von Besuchern, die den Stod mit den Figuren der „Göttlichen Komödie“ bewundern und dem Vortrag Ferraris lauschen. Die meisten Lohnen den Künstler mit klingender Münze, sodaß Ferrari auf diese Weise seinen Lebensunterhalt verdient.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

Aus Ptuj Die Verlegung des Marktplatzes

Der Standpunkt der Stadtgemeinde.

Die Verlegung des Viktualienmarktes vom Slovenci nach dem Tyršev trg hat in der Öffentlichkeit in den letzten Tagen viel Staub aufgewirbelt. Die Stadt spaltete sich in zwei Lager; die einen billigen das Vorgehen der Gemeinde, die anderen hingegen sind für die Beibehaltung des bisherigen Marktplatzes. Hören wir nun, welche Gründe die S t a d t g e m e i n d e dazu bewegen haben, den Markt, der jahrelang am Slovenci trg abgehalten wurde, an eine andere Stelle zu verlegen.

Die Gemeinde widerlegt zunächst die Behauptung der Gegner der Marktverlegung, daß die vitalen Wirtschaftsinteressen von mindestens drei Vierteln der Bevölkerung von Ptuj die Beibehaltung des bisherigen Marktplatzes erheischen, da dieser Platz das natürliche Zentrum der Stadt sei, während der Tyršev trg an der Stadtperipherie liege. Die Gemeinde betont, daß alle Ämter und die wichtigsten Einrichtungen in unteren Stadtteil liegen. Die tatsächliche Stadtmitte ist der Florjanski trg, weshalb der Großteil der Bevölkerung nicht zum Slovenci trg, sondern zum Tyršev trg gravitiert. Auch liegt dieser Platz nicht an der Stadtperipherie, sondern ist vom Slovenci und vom Florjanski trg kaum 100 Schritte entfernt.

Die Verlegung des Marktplatzes war vor allem aus Gründen der Verkehrspolizei notwendig. Ueber den Slovenci trg führt der Verkehr an den Städten vorbei aus der Kretova, Slomškova und Prešernova ulica, sodaß der Marktplatz inmitten der lebhaftesten Straßenverkehrs liegt. Deshalb ist auch die Einhaltung der Reinlichkeit nach beendetem Marktverkehr sehr erschwert. Auch die Hygiene läßt viel zu wünschen übrig, da die Verkäufer aus verschiedenen Gründen vielfach ihre Ware einfach am Boden ausbreiten.

Alle diese Mißstände entfallen am Tyršev trg, da dieser einen bedeutend größeren Marktplatz abgibt und vom direkten Straßenverkehr getrennt ist. Hier ist Wasser in genügender Menge vorhanden; vorgesehen ist auch die Einrichtung eines modernen Anstandortes, was am Slovenci trg nicht der Fall ist. Der bisherige Marktplatz besitzt eine steile Lage, was die Aufstellung der Stände sehr erschwert, wogegen am Tyršev trg schon im Vorjahr sechs gedeckte Verkaufsbuden errichtet wurden. Die Zufahrtsstraßen sind teils gepflastert, teils wird dies noch geschehen.

Die Einwände, daß die Marktverlegung nicht vorgenommen werden dürfte, da dadurch eine Anzahl von Geschäftsleuten einen Schaden erleide, sind nach Ansicht der Stadtgemeinde nicht stichhältig. Gewiß erfordert jede derartige Maßnahme Opfer, aber durch die Marktverlegung werden andere Geschäftsleute, die bisher benachteiligt waren, etwas gewinnen. Uebrigens kann die Entfernung von kaum 100 Schritten vom bisherigen Marktplatz für die am Slovenci trg befindlichen Firmen von keinem besonderen Nachteil verbunden sein.

Schon im Vorjahr wurde vom Gemeinderat der Beschluß gefaßt, den Marktplatz zu verlegen, die Durchführung desselben wurde jedoch verschoben. Am Tyršev trg wurden bereits einige Arbeiten durchgeführt, die gegen 200.000 Dinar kosten. Der Gemeinderat wird diese Ausgabe kaum rechtfertigen können, wenn der Marktplatz nicht tatsächlich verlegt wird. Aus Gründen der Verkehrspolizei und der Hygiene wird früher oder später der gesamte Marktplatz auf den Tyršev trg verlegt werden müssen. Da sich die Stadt immer mehr in ihrem unteren Teile ausbreitet, geht der Verkehr im oberen Teile allmählich zurück. Auch von diesem Gesichtspunkt aus ist nach Ansicht der Stadtgemeinde die Verlegung des Marktplatzes begründet.

p. Landfeuer. Beim Besitzer Franz Tazinger in Lesje bei Majšperk brach ein Feuer aus, das das Wohnhaus vollkommen einäscherte. Dem Brand fiel auch ein Barbetrag von 2500 Dinar zum Opfer. Die Brandursache ist noch unbekannt.

p. Ueberfall mit der Sense. Ein gewisser Anton Bobner stieg dem Besitzer Josef Čeh aus Zabjel mit der Sense während eines

Streites schwere Verletzungen bei. Čehs Zustand ist sehr ernst.

p. Feuerbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 25. d. bis nächsten Sonntag verzieht die dritte Runde des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Breznik und Rottführer Frh. Machatsch die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Hans Omulek, Rottführer Frh. Machatsch sowie Adalbert Hoiser und Konrad Sommer von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

Insertenannahme in Ptuj

Anzeigen für die „Mariborer Zeitung“ übernimmt G. PICHLER, Ptuj, Vereinshaus. Aufträge werden prompt erledigt.

p. Den Apothekennachdienst verzieht bis Freitag, den 30. d. die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Molitor).

p. Im Tonino gelangt Samstag und Sonntag der bislang beste Brigitte Helm-Tonträger „Gilgi“ zur Vorführung. Außerdem der neue Fox-Alberbericht.

\* Bei Darmträgheit, Leber- und Gallenleiden, Fettucht und Gicht, Magen- und Darmkatarrh, Geschwülsten der Diabardwand, Erkrankungen des Erdbarnes befeigt das natürliche „Frang-Josef“-Bitterwasser.

Aus Celse

c. Vortragsabend Mag. Wel. Die hiesige Ortsgruppe des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes veranstaltet Samstag, den 8. Juli im Kinosaal des Hotels Sloberne einen Vortragsabend des bekannten Dichters Mag. W e l l, eines gebürtigen Mariborers. Die Vortragsordnung umfaßt: die Erzählung „Malerlegende“, die Eingangsszene zum „Schuhengespel“, Lieder und die Erzählung „Der Lump“. Beginn um 20 Uhr. Eintritt frei. Wie bekannt, wurde am Palmsonntag im gleichen Saal Mag. W e l l s „Apostellegende“ mit großem Erfolge aufgeführt.

c. Die Einschreibung in die Stadtschule findet für neue Schüler und Schülerinnen Montag, den 26. d. M. in beiden Schulklassen von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr statt. Ist das Kind außerhalb der Pfarre Celse geboren, so ist der Taufauszug des betreffenden Pfarramtes mitzubringen. Eingeschrieben werden diejenigen Knaben u. Mädchen, die bis zum 31. Dezember l. J. das sechste Lebensjahr erreichen und die von der staatlichen Schulpflicht im Gesundheitsheime in Celse eine Beschäftigung bringen, daß sie für den Schulschuch körperlich genügend entwickelt sind.

c. Kanalgebühren im Jahre 1933. Das Finanzministerium bewilligte, daß die Stadtgemeinde im Verwaltungsjahre 1933 die Kanalgebühr in Höhe von 60 Para für den Kubikmeter Wasser einheben darf. Der Kubikmeter wird nach dem Verbrauch von Wasser aus der städtischen Wasserleitung gerechnet. Die Kanalgebühr wird vierteljährig nachhinein bezahlt. Auf Grund dieses Erlasses ist die Stadtgemeinde auch berechtigt, in diesem Jahre für die Einleitung von Hausanschlüssen in die Haupt- oder Stadtkanäle eine Gebühr von 25 Dinar bei neuen, und 10 Dinar bei schon alten Gebäuden einzuhoben.

c. Ein ehrlicher Finder. Ein Bauer aus der Umgebung fand am 22. d. M. im Bestuhl des Bahnhofgebäudes eine schwarze lederne Geldtasche mit 510 Dinar und einer Bestätigung der Stadtparlatte in Celse, lautend auf den Namen Grifer. Der ehrliche Mann gab die Tasche auf der Vorstehung der Stadtpolizei ab, wo sie der Verlussträger abholen kann.

c. Sport am Sonntag. Sonntag, den 25. Juni finden auf dem Sportplatz beim Felsenkeller zwei Meisterschaftswettspiele statt, und zwar vormittags um 10.30 Uhr zwischen dem SK „Jugoslavija“ und dem SK „Dhym“ und um 17 Uhr zwischen dem „Athletiksportklub“ und dem SK „Celse“.

c. Arbeit bekommen bei der Exposition der Arbeitskräfte in der Razlagova ulica 1

Bandarbeiter samt Familie, 1 Goldarbeiter-Jasser, 1 Fleischer, 1 Schmied, 1 Birtschäfter, 2 Knechte, 1 Schuhmachergehilfe, 8 Dienstmädchen, 6 Mägde fürs Land, 1 Kellnerin und 1 Handelshilfsin.

r. Den Apothekennachdienst verzieht von Samstag, den 24. d. M. bis einschließlich Freitag, den 30. d. M. die Kreuzapotheke (Mag. Pharm. F. Grabisnik) in der Kraljo Petra cesta.

c. Freiwillige Feuerwehr und Rettungsabteilung. Wochenenddienst hat von Sonntag, den 25. d. M. bis einschließlich Samstag, den 1. Juli der zweite Zug unter Kommando des Herrn Josef Pristobel, Rettungsdienst hat die vierte Kotte. Inspektionsdienst hat im Juni der Hauptmann Herr Franz Kofler.

NOVI-VINODOLSKI

bellebtes Familienbad an der Oberen Adria mit schönen Strandanlagen; lange Uferpromenaden mit herrlichem Park. Erstklassige Hotels, Pensons und moderne Villen. Vorzügliches Wasser und elektrische Beleuchtung. Täglich Ausflüge zu Wasser und Land. Tennisplatz, ausgedrehter Schwimm- und Fischereisport. 6734

Carneras finanzieller I. A.

Konkursanmeldungen sind in heutiger Zeit keine so große Seltenheit mehr, daß man sich noch besonders dafür interessieren möchte. Aber die gerade in New York erfolgte Konkursanmeldung des italienischen Bogerriesen Primo C a r n e r a hat Hintergründe, die neu und interessant sind. Die Meldung aus Amerika besagt, daß der Boger seinen Verpflichtungen in Höhe von ungefähr 60.000 Dollars nicht nachkommen kann. Seine Aktiven gibt er mit etwa 1000 Dollars an. Wo kommen die 60.000 Dollars her? Wie es im Leben so zu gehen pflegt: „C'herchez la femme!“ Eine kleine Frau steht dahinter. Keineswegs hat sie für ihre Tolleiten und sonstigen kostspieligen Saunen die nette runde Summe von 60.000 Dollars durchgebracht, sondern sie sind ihr von einem hohen Gerichtshof zu Recht zugesprochen worden, und zwar soll sie Carnera als Schadenersatz zahlen. Emilia Teresina ist eine in London geborene junge Italienerin, die in einem gutgehenden Lokal als Kellnerin in Soho arbeitete. Dort erklidte sie vor vier Jahren der Bandmann, verheiratet sich Hals über Kopf in sie und verpackte ihr in vielen glühenden Liebesbriefen die Ehe. In der unterdessen verfloffenen Zeit war es ihm nie möglich, seinen Eheverpflichtungen nachzukommen. Er hielt das junge Mädchen von Jahr zu Jahr hin und spendete ihr, wenn sie ihn schächtern an sein Versprechen erinnerte, stets nur verblüffende Ausflüchte und die Zusicherung seiner immer wachsenden Liebe. Bis Emilia die Sache zu bunt wurde. Sie hatte auf den energischen Wunsch des Geliebten ihre gutbezahlte Stellung aufgegeben, und im Glauben an die gute Partie allerlei Aufwendungen gemacht. Als die Liebesbriefe des Bogermeisters immer spärlicher wurden und allmählich ganz ausblieben und die Arme erkennen mußte, daß seine Liebes- und Treueschwüre nur auf dem Papier standen, wartete sie noch einen endgültigen Abgabebrief ab, in dem Carnera ihr mitteilt, daß seine Mutter gegen die Heirat sei, nahm ihre Briefe unter den Arm und trug sie zum Rabi. Der gab ihrer Klage und ihrer Schadenersatzforderungen auf die 60.000 Dollars statt. Zunächst schien der ungetreue Kiese diesen moralischen Knod out als eine wohlverdiente Strafe ruhig hinnehmen zu wollen. Und Emilia begann sich im Hinblick auf die zu erwartenden Dollars schon über ihre unglückliche Liebe zu trösten. Der Boger erklärte, von Frauen endgültig genug zu haben und sich nur noch auf ehrlichen Männerkampf einzulassen, er stände lieber täglich einem Charley gegenüber als noch einmal im Leben einer Frau. Daß er aber so quasi als Abschiedsgabe an das schöne Geschlecht 60.000 Dollars berappen sollte, wurmte ihn doch. Und nun will er sich um die Zahlung drücken, indem er Konkurs anmeldet. Ob es ihm gelingt, ist noch fraglich, aber bereits jetzt, nachdem seine Beweggründe bekannt geworden sind, hat er die Meinung der amerikanischen Öffentlichkeit, die sich stets bemüht streng und moralisch zu richten, gegen sich.

# Lokal-Chronik

Samstag, den 24. Juni

## Ein Mittelschüler erschießt sich

### Wegen des schlechten Schulerfolges / Ein Professor spurlos verschwunden

Der tragische Tod der Lehramtskandidatin K o j i, die vor nicht langer Zeit Hand an sich gelegt hatte, um ihr junges Leben von sich zu werfen, ist noch in frischer Erinnerung und schon erscheint unsere Lokalchronik um einen neuen ähnlichen Fall bereichert.

An den hiesigen Mittelschulen fand heute die Zeugnisverteilung statt, die die studierende Jugend in diesem Schuljahr zu letzten Mal beisammen sah. Bieleicht gerade deshalb herrschte überall eine festerliche Stimmung, die auch die vergämten Gesichter jener nicht stören konnte, für die der Schluß eine bittere Enttäuschung brachte.

Gegen 10 Uhr vormittags nahm auch der Klassenvorstand des zweiten Jahrganges der hiesigen Lehrerbildungsanstalt die Verteilung der Schulzeugnisse vor. Unter den Schülern der Klasse, die einen ungenügenden Klassifikation erhalten hatten, befand sich auch der im Jahre 1915 geborene G. M. Der Bursche überprüfte längere Zeit das Zeugnis, entfernte sich dann lautlos aus der

Klasse und jagte sich im Vorraum des Aufenthaltsortes aus einem Revolver eine Kugel ins Herz.

Die durch die Detonation alarmierten Mitschüler und Professoren eilten sofort herbei und brachten den bereits bewußtlosen Jüngling in die Ordination des Arztes Herrn Dr. M a r i n i š. Dr. Marinis leistete dem Knaben die erste Hilfe und veranlaßte dessen sofortige Ueberführung ins Krankenhaus.

Heute vormittags erschien auf der Polizeibehörde die Hausgehilfin des in der Gajeva ulica wohnhaften Professors Gregor H e r z e l e und gab an, daß trotz aller Nachforschungen seit Donnerstag nachmittag von ihrem Arbeitgeber jede Spur fehle. Wie sie angab, fand Donnerstag vormittags eine Gerichtsverhandlung statt, die für Herzels ungünstig ausgefallen sei. Sichlich verzögert habe er sich mit seinem Rad auf einen Ausflug gegen Kamnica begeben, von wo er bis heute mittags nicht zurückgekehrt sei.

## Schulschluß

### Ueberführung der Mariborer Mittelschulen.

Samstag, wird an den Mariborer Lehranstalten das diesjährige Schuljahr geschlossen. Der Schluß erfolgte mit Rücksicht auf die Mitwirkung der Schüler am großen Solokongreß in Ljubljana heuer um einige Tage früher. Bekanntlich ist der Schluß nach den geltenden Bestimmungen auf den Vidovdan, den 28. Juni, angesetzt. Es lohnt sich, einen Ueberblick über die Zahl des jungen Schulvolks zu entwerfen.

Die stärkste Lehranstalt war auch heuer das R e a l g y m n a s i u m, das am Schluß nicht weniger als 1215 Schüler zählte u. zw. 771 Knaben und 444 Mädchen. Das Obergymnasium war in allen Klassen in je eine Gymnasial- und Realschulabteilung geteilt. Die erste Klasse hatte 5, die zweite 6, die dritte 5 und die vierte Klasse 3 Parallelklassen. Von der Gesamtzahl der Schüler wiesen 783 einen guten Erfolg auf, 440 Knaben und 323 Mädchen, d. i. 62,9%, während 270 Kinder (22,2%) die Nachtragsprüfung ablegen mußten. Repetenten gibt es 118 (9,72%), wovon 32 Schüler (2,56%) keine öffentliche Schule mehr besuchen dürfen. Mit Vorzug beendeten die Klasse 112 (48 Knaben und 64 Mädchen), d. i. 9,2% der gesamten Schülerzahl, mit sehr gutem Erfolge 437 (188 Knaben und 159 Mädchen, 28,7%) und mit

gutem Erfolg 304 (204 Knaben, 100 Mädchen, 25%).

Am h u m a n i t ä t l i c h e n G y m n a s i u m gab es zum Jahreschluß insgesamt 709 Schüler (580 Knaben und 129 Mädchen). Einen guten Gesamterfolg haben 467 Kinder aufzuweisen, u. zw. mit Vorzug 109 (15,30% der Gesamtzahl), mit sehr guter Klassifikation 220 (31,02%) und 138 mit guter Klassifikation (19,46%). Die Nachtragsprüfung haben 154 Schüler (21,72%) abzugeben, während 53 Kinder (7,47%) Repetenten sind. 11 Schüler (1,56%) dürfen keine öffentliche Lehranstalt mehr besuchen.

An der H a n d e l s a k a d e m i e gab es zu Jahreschluß 124 Schüler (50 Knaben und 74 Mädchen). Einen guten Gesamterfolg verzeichnen 75 Schüler (48 Knaben, 27 Mädchen), davon mit Vorzug 4, mit sehr guter Klassifikation 15, mit guter Klassifikation 44 und mit genügendem Erfolg 12. Eine ungenügende Gesamtnote erhielten 17 Schüler (10 Knaben und 7 Mädchen), während 28 (13 bzw. 15) Repetenten sind.

Aus diesen Ziffern ist ersichtlich, daß die

beiden Gymnasien eine viel zu große Schülerzahl aufweisen. Das Realgymnasium ist so stark überfüllt, daß die Schülerzahl zwei starke Anstalten füllen würde. Die Räume können die große Kinderzahl nicht fassen, jedoch die Schüler zusammengepfercht ihnen und eine Anzahl von Klassen Nachmittagsunterricht erhält, was den Lern- und auch den Lehrerfolg tenachtlicht. Nachmittags sind sowohl Schüler wie Lehrer schon stark ermüdet, was sich naturgemäß auch im Unterrichtsverlauf auswirken muß. Sehr ungünstig beeinflusst den Erfolg auch der Umstand, daß erst gegen Jahresende der Lehrkörper komplett war und während des Jahres Personaländerungen vorgenommen wurden. Hierin muß unbedingt Wandel geschaffen werden. Seinerzeit wurden Personalveränderungen während der Ferien vorgenommen, jedoch im Laufe der Unterrichtszeit nur in seltenen Fällen ein Wechsel des Lehrkörpers Platz griff. Nur die Stabilität des Lehrkörpers gibt die Gewähr für einen zufriedenstellenden Gesamterfolg.

## Festtag der Jugend

Die heurige große Kinderolympiade des ESR. Maribor verspricht heuer einen ganz besonders abwechslungsreichen Verlauf zu nehmen. Wie bislang werden auch heuer Wettbewerbe in den verschiedensten Sport- und Spielgärten zur Durchführung gebracht. Das Programm wird auch heuer Laufbewerbe, Skierfahren, Sacklaufen, Reisslaufen, Autorennen und dgl. umfassen, jedoch alle kleinen Matadore auf ihre Rechnung kommen werden. Auch heuer werden außer den strotzenden Ruben die immer sportbegeisterteren Mädels in die Ereignisse des Tages eingreifen. Der Glanz der Veranstaltung verspricht aber heuer das nachfolgende Konzert des Harmonika-Kinderchores zu werden. 20 kleine Künstler-Ruben und -Mädels werden sich zum ersten Mal in einem selbständigen Harmonikakonzert vorstellen und ein umfangreiches Programm von Volksliedern zum Besten geben. Das Programm werden nicht weniger als acht Konzerte ausfüllen. Der erste Auftritt der Chores dürfte ein Ereignis für jung und alt werden. Die Sportwettkämpfe beginnen um 10 Uhr, während der Beginn des Konzertes um 11 Uhr festgesetzt wurde.



m. Die Abreise nach der Ferienkolonie in Martinsica ist für die erste Gruppe der Kinder für Freitag, den 30. d. um 17.47 Uhr festgesetzt. Die Kinder haben sich eine halbe Stunde vor Abfahrt des Zuges am Bahnhof einzufinden. Die Viertelfarte kostet 35 Dinar in jeder Richtung. Jedes Kind hat mitzubringen 2 Bettücher, eine Decke, einen kleinen Koffer, 2 Handtücher, 2 Hemden oder Unterhemden, Unterhosen, Strümpfe, ein Paar gute Schuhe und leichte Schuhe, einen Mantel (für Regen oder Kälte), Seife, Zahnbürste, Baselin, Badehosen und schwarze Turnhose. Für das leibliche Wohl sorgen Pflegschaftswestern aus Maribor. Zum Frühstück gibt es Kaffee und Butterbrot, um 10 Uhr Pause, um 13 Uhr Mittagmahl, bestehend aus Suppe, Fleisch oder Braten mit zwei Beilagen und Mehlspeise täglich, nachmittags wieder Pause und dann das Abendessen, das ebenfalls ausgiebig ist. Eventuelle nachträgliche Anmeldungen werden noch bis Montag, den 26. d. entgegengenommen. Mittelschülerinnen und Volksschüler, die im August nach Martinsica fahren, haben sich beim Schularzt bis 5. Juli zu melden. Jede Gruppe bleibt 30 Tage am Meer.

m. Der Englische Klub teilt mit, daß der für Sonntag geplante Bachernausflug nicht stattfindet.

m. Führung durch das Museum. Morgen, Sonntag, den 25. d. um halb 11 Uhr veranstaltet das Museum eine Führung durch die Skulpturen-Abteilung.

m. Schwache Kinder ans Meer! Am 1. Juli wird im Ladišlav-Kinderheim in Crkvenica eine Erholungsstätte für schwächliche und blutarme Kinder eröffnet. Aufgenommen werden Knaben und Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Der Verpflegungsbeitrag beläuft sich auf 25 und für Staats- und Banalbedienstete auf 20 Dinar täglich. Für Kinder unbemittelter Staats- und Banalbediensteter auf 20 Dinar täglich. Für Kinder unbemittelter Staats- und Banalbediensteten kann der Beitrag auf 300 Dinar monatlich ermäßigt, im Falle der Not sogar gänzlich nachgesehen werden, soweit verfügbare Plätze zur Verfügung stehen. Die Kinder sind fortwährend unter Fachaufsicht von Pflegschaftswestern. Mitzubringen sind Kleider, Wäsche und Schuhe für einen Monat. Von

## Seltene Trefferchancen

bietet die am Sonntag, den 25. Juni um 14 Uhr am Trg svobode stattfindende große

## Rotkreuz - Wohltätigkeits - Tombola!

## Gängerfahrt nach Kärnten

### Voller Erfolg der jüngsten Tournee der Männergesangsvereine von Maribor, Ptuj und Celje

Samstag um 1 Uhr 18 Minuten verließ der sogenannte Kärntnerzug mit den gemischten Chören der Männergesangsvereine von Maribor und Ptuj unseren Hauptbahnhof, um sie in vierstündiger Fahrt in das schöne Kärntnerland, das Land der Berge und Seen, zu bringen. Bereits in Bleiburg war der dortige Gesangsverein mit Fahnen und Standarden ausgerückt, um unsere Sänger auf dem Bahnhof zu bewillkommen. Die große Überraschung wartete jedoch in Klagenfurt, wo mehr als Tausend Menschen am Bahnhof allein zum Empfang versammelt waren. Der Obmann des Klagenfurter Männergesangsvereines, Landesgerichtspräsident Dr. G r a f e n a u e r hielt hiebei die Begrüßungsansprache, in welcher er u. a. folgen des sagte: „Wir alle lieben unsere Heimat — wir die unsrige, ihr die eurige. Wir alle, ihr sowie wir, geben dem Staate, was des Staates ist, und halten ihm die Treue. Wir alle aber geben unserem Volke, was des Volkes ist, und halten auch ihm ewig unsere Treue. Volksliebe und Staatsstreue sind Begriffe, die einander nicht ausschließen, die

sich vielmehr sehr wohl miteinander vereinigen lassen. Und seid ihr treue Bürger eures südslawischen Staates, so seid ihr trotzdem gute Deutsche, wie wir es sind, die ihr Volk lieben und seine hohen Kulturgüter bewahren und pflegen.“ Im Namen unserer heimischen Sänger erwiderte hierauf Herr Josef B a u m e i s t e r, wobei er der Freude Ausdruck gab, zum ersten Mal seit Kriegsende wieder nach Kärnten kommen zu können. Unter Vorantritt der Banner- und Standardenträger bewegte sich sodann der Festzug durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt zum Landhaushof. Dort ergriff als erster der Landeshauptmann von Kärnten K e r n m a i e r das Wort, um in herzlicher Rede die Gäste aus der Untersteiermark zu begrüßen. Im Namen der Stadt Klagenfurt sprach der Bürgermeister Herr Ing. P i c h l e r, für den Kärntner Sängerbund Bundesobmann P a h e r. Im Namen der drei Gesangsvereine entgegnete sodann Herr Dr. Karl K i e s e r, um Kärnten und vor allem den Kärntner Sängerbund herzlichst für die Einladung und den herzli-

chen Empfang zu danken. Wir Sänger aus unserer südslawischen Heimat, der seinerzeitigen Untersteiermark — erklärte er — gehören einer deutschen Minderheit an. Wir wissen sehr wohl, was wir unserem Staate schuldig sind und geben ihm gerne, was des Staates ist, aber wir wissen auch, was wir unserem angestammten Muttervolke schulden. Staatsstreue und Volkstreue sind für uns nicht verschiedene Begriffe, sondern ein Einheitsbegriff. Wir haben die seinerzeitige Reise slowenischer Gesangsvereine Kärntens nach Jugoslawien mit aufrichtiger Freude begrüßt und darin nichts anderes als das Bemühen eines Volkstums gesehen, zur Erhaltung der eigenen Volksgüter mit dem Stammvolk in regere Beziehung zu treten. Den gleichen Weg haben nun wir beschritten. Dr. Kieser dankte zum Schluß noch insbesondere dem Bürgermeister der Stadt Klagenfurt, dem es gelungen sei, die letzten Hindernisse, die der Reise noch entgegenstanden, zu beseitigen. Mit dem aufrichtigen Wunsche, es möge diese Sängerreise ein Baustein aus weiterstem Bachergranit auf dem Wege zur Staaten- und Völkerverbündung sein, schloß er seine mit minutenlangem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Gleich darauf begab sich ein Abordnung zum dortigen Generalkonsul unseres Staates, während die Sänger ihre Quartiere aufsuchten. Der Generalkonsul Dr. M i r o s e v i č - S o r g o emp-

fang die Abordnung unserer Gesangsvereine sehr herzlich und bewirtete sie mit einem kleinen Imbiß. Die Abordnung unserer Sänger dankte hiebei dem Generalkonsul für sein Entgegenkommen und brachte als Zweck ihres Besuchs zum Ausdruck, die Loyalität der deutschen Minderheit zugehörigen Gesangsvereine gegenüber unserem Staate kundzutun. Diese Reise möge — erklärte der Wortführer der Abordnung Dr. Kieser — nicht nur zur Erneuerung alter kultureller Bande mit den Kärntner Stammesbrüthern beitragen, sondern vor allem auch das Ihrige zur gegenseitigen nationalen Verständigung tun. Gerade das Lied sei bei richtiger Erfassung geeignet, mancherlei Gegensätze zwischen Staaten und Völkern zu überbrücken. Generalkonsul Mirosevič-Sorgo sagte in seiner Erwiderung unter anderem folgendes: „Ich freue mich, daß ich ihre Ausführungen nur zu paraphrasieren brauche. Ihre Pflicht als deutsche Minderheit in Jugoslawien ist es ebenso wie die der Kärntner Slowenen in Oesterreich, zwischen unseren Völkern kein altes Mißtrauen mehr zu dulden, keine neue Zwietracht zu säen. Im Gegenteil: betrachten sie es als ihre heiligste Aufgabe, eine Brücke der Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern zu bauen, deren festeste Pfeiler und stärkste Beschützer eben sie beide sein müssen. Sie sollen an diese Pflicht glauben ohne Rücksicht auf die Hindernisse, die von der Ta-

der Aufnahme sind lungenkrank oder mit einer anderen ansteckenden Krankheit behaftete Kinder ausgeschlossen.

11. Am **Walden**, Mittwoch, den 28. d. sind nach einer Mitteilung des Handelsgremiums die Geschäfte im Sinne der geltenden Bestimmungen während des Festgottesdienstes, d. h. zwischen 10 und 11 Uhr, geschlossen zu halten. Am darauffolgenden Peter- und Paultag bleiben die Geschäfte den ganzen Tag geschlossen.

12. Die **Einschreibung in die deutschen Volksschulen** findet am Freitag, den 30. d. M. in der Volksschule in der Razlagova ulica statt. Die deutschen Eltern werden aufmerksam gemacht, daß im Herbst keine Einschreibung mehr stattfindet, die Kinder daher jetzt angemeldet werden müssen. Auskünfte erteilt bereitwilligst das Sekretariat des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes (Strohmajerova 6).

13. **Aus dem Männergesangsverein.** Dienstag, den 27. d. Volksversammlung. Erscheinen aller Mitglieder sehr wichtig.

14. **Ueber 10.000 Dinar an Geldpreisen bei der Rotkreuz-Tombola!** Die große Wohltätigkeitstombola des Roten Kreuzes, die wegen des ungünstigen Wetters auf morgen, Sonntag, verlegt worden ist, bietet ganz besondere Gewinnmöglichkeiten, zumal als Tombolapreise durchwegs ansehnliche Geldbeträge ausgesetzt sind. Die Geldpreise erreichen die Gesamthöhe von über 10.000 Dinar, eine Summe, die wohl alle bisherigen Tombolaveranstaltungen weit in den Schatten stellt und die die Gewinnmöglichkeit aufs höchste steigert. Selbstverständlich wurden auch sonstige Preise gestiftet, die für jedermann eine Überraschung bringen werden.

15. **Unterbringung von Waisenkinder.** Die Stadtgemeinde Maribor wünscht drei Kinder, zwei Mädchen im Alter von 7½, bzw. 11½ und einen Knaben im Alter von 10 Jahren, gegen eine mäßige Entschädigung, zusammen oder einzeln am Lande unterzubringen. Die Kinder sind Halbwaise ohne Mutter und befinden sich einstweilen im städt. Kinderheim. Genauere Informationen im städt. sozial-politischen Amt, Rokoski trg 9.

16. **Billiges Fleisch.** Montag, den 26. d. ab 8 Uhr gelangt am Freistande neben der Schlachthalle in Melje eine Partie von 150 Kilogramm Kalbfleisch zum Preise von 6 Dinar pro Kilo zum Verkauf.

17. **Der Samstagmarkt** war ziemlich gut versorgt. Die Umgebungsbauern brachten 12 Wagen Schweinefleisch und Speck, ferner 4 Wagen Kartoffeln und Zwiebel und 4 Wagen Äpfeln sowie gegen 1500 Stück Geflügel auf den Markt. Die Preise hielten sich in mäßigen Grenzen. So kosteten Bachhühner 15—30 Dinar pro Paar, Hennen 20 bis 35, Enten, Gänse und Truthühner 30 bis 60, Kaninchen 5—25, Zicklein 60—75 Dinar pro Stück; Kartoffeln 4—5, Bohnen und Erbsen in Schotten 6, Zwiebel 3—4, Knoblauch 7—8 Dinar pro Kilo, Blumen-

# Der „Wildererkönig“ vor Gericht

## Ludwig Blomberger zu 18 Monaten schweren Kerkers verurteilt

Die vielen frechen u. verwegenen Schandtaten, die die Wildererbanden am Draufselbe in der letzten Zeit verübten, dürfte unsere Öffentlichkeit noch nicht vergessen haben. Unsere zahlreichen Wilderer waren in den letzten Jahren so frech geworden, daß unsere Weidmänner und Berufsjäger ihres Lebens nicht mehr sicher waren. Das große Feuergefecht, bei dem im Vorjahre die Jagd aufseher **D o l i n s e l** und **D r o b n j a l** schwere Verletzungen erlitten, ist nur eine einzige Episode aus dem schon jahrelang andauernden Kampfe zwischen Jägerschaft und Wilderertum. Einer der verwegenen unter den Wilderern war der 29jährige **Ludwig Blomberger** aus Solese, der sich schon mehrmals vor Gericht zu verantworten hatte. Gestern stand nun der „**W i l d e r e r k ö n i g**“ neuerdings vor den Gerichtsschranken, wo er sich wegen verschiedener Delikte zu verantworten hatte. In Gesellschaft des 33jährigen **Franz Pullo**

aus Studenci und des 22jährigen **Franz Rohl** aus Dobroveci erbrach er im April l. J. das im Walde bei Sv. Miklavž gelegene Munitionsmagazin der Firma **P o v a l e j** und ließ eine große Menge Explosivstoffe (im Werte von 4000 Dinar) mit sich gehen. **Ludwig Blomberger** hatte sich außerdem wegen bestialischer Abschachtung eines wertvollen Jagdhundes des Obmannes der Mariborer Jagdvereinsfiliale **Herrn Direktor P o g a c n i l** und wegen Wilderns in den Revieren der Herren **S c h e r b a u m** und **P o g a c n i l** zu verantworten. **Ludwig Blomberger** wurde vom Dreierbenat (Vorstandender **D r. T o m b a l**) für schuldig erkannt und zu **18 Monaten schweren Kerkers** verurteilt. Seine Mitthäter **Pullo** und **Rohl** erhielten 4 bzw. 3 Monate strengen Arrestes. Die Anklage vertrat Staatsanwalt **D r. S o j n i l** und die Ex-offo-Verteidigung führte Rechtsanwalt **D r. T o m s i z**.

18. **Spargel 2—4 Dinar pro Stück, Spargel 4—5 Dinar pro Bund, Kopfsalat 0,25, Gurken 2—4, Eier 0,25—0,50 Dinar pro Stück, Tomaten 16 Dinar pro Kilo; Äpfel 4—8, Birnen 6—10, Kirschen 4—8 Dinar pro Kilo, bzw. 3—4 Dinar pro Liter, Beeren 12—16 Dinar pro Liter, Pfirsiche 24 Dinar pro Kilo.**

GEGEN SOMMERSPROSSEN?  
**ORISOL CREME**

19. **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, den 24. d. Zuführt wurden heute 12 Wagen Heu und 4 Wagen Strohgarben. Heu wurde zu 45—50 Dinar pro 100 kg und Strohgarben zu 1—1,25 Dinar pro Stück gehandelt.

20. **Schweinemarkt.** Maribor, 23. d. M. Aufgetrieben wurden 168 Schweine. Der Handel war mittelmäßig, verkauft wurden 84 Stück. Er notierten 5—6 Wochen alte Jungschweine 150—170, 7—9 Wochen 200—250, 3—4 Monate 280—350, 5—7 Monate 460—550, 8—10 Monate 650—680, einjährige 750—800 Dinar pro Stück; das Kilogramm Lebendgewicht 7,50—8 u. Schlachtgewicht 10,50—11 Dinar.

21. **Das Gartenfest der Freiw. Feuerwehr Studenci** findet nunmehr am Sonntag, den 25. Juni im Gastgarten „**Bela zastava**“ statt. Vorzüglichster Automer-Wein wird von der Wehr in eigener Regie zum Ausschank gebracht. Öbner und Freunde der Wehr sind hiezu ergebenst eingeladen.

22. **Wetterbericht vom 24. Juni, 8 Uhr:** Feuchtigkeitsmesser +12, Barometerstand

732, Temperatur +20, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

\* **Heute alles zum Rosenfest nach Lajtica.** Schöne Fuhwanderung durch den Wald. Kein Eintritt! 7738

\* **Schönherr-Konzert**, heute Sonntag, im prächtigen Garten bei der „**Linde**“ (Radvanje). Ausgewähltes Programm. Weine aus Petre. Prima Bachhühner. 7736

\* **Samstag, den 24. Juni, Rosenfest mit großen Überraschungen.** **Velika Iavarna.** 7747

\* **Bachhühner- und Gansfleisch** im Gasthaus Scheweder, Tezno. 7730

\* **Beim „Sichlshwirt“** Sonntag Schrammelmusik. Billige Bachhühner. Prima Automer-Weine. 7735

\* **Pfunder (Sunto), Jg. Radvanje.** Frische Pogaizen, Bachhühner, billigt. Prima reicher Mosser, süßer Riesling. 7740

\* **Klois Pfunder, Radvanje.** Erstklassige Weine, Bachhühner, schöner Siggarten, Schlagskonzert. 7751

\* **Restaurant Njstij, Trzaska cesta.** Gartenkonzert, Tanzmusik. Billige Bachhühner. 7752

\* **Heute, Sonntag, Konzert,** Kübelfleisch und Würste im Gasthaus Mraz in Studenci. 7741

\* **Feststellung des Rad- und Motorradfahrerklubs „Perun“.** In Maribor werden Gerüchte in Umlauf gesetzt, daß der Radfahrer- und Motorradfahrerklub „Perun“ aufgelöst worden sei. Man weiß, aus welcher Quelle diese Gerüchte stammen, die an offensichtlichen Zweck verfolgen, das Ansehen des slo-

wenischen Klubs „Perun“ zu schädigen. Der Ausschuß des Vereines „Perun“ erklärt hiermit, daß alle diese Gerüchte vollkommen unwahr und unrichtig sind. Jedermann, der die Verbreiter dieser Gerüchte kennt, wird ersucht, dieselben dem Ausschuß bekanntzugeben. Der Ausschuß des Vereines „Perun“ wird diese Leute gerichtlich belangen.

\* **Kein! — nur keinen beliebigen Gerstenkaffee, es muß „Kathreiner Snejpp“ Malzkaffee sein, der echte Malzkaffee, denn nur er hat das feine Aroma.** Erhältlich nur in Originalpaketen mit dem Bilde des **Parvrs Seb. Kneipp!**

\* **Kommerzielle Lehranstalten in Wien.** Die Wiener Handelsakademien vermitteln nicht nur ein gründliches kommerzielles Wissen, sondern auch eine entsprechende allgemeine Bildung. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum Besuche als ordentliches Hörer der Handelshochschulen und nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung der Universität. Die Abiturientenkurse (nur für Absolventen von Mittelschulen) gewähren eine vollständige fachliche Ausbildung und erzielen das vierjährige Handelsakademiestudium. Nähere Auskünfte, Prospekte etc. durch die Direktionen der: Handelsakademie der Wiener Kaufmannschaft, Akademiestraße, Wien 1., Handelsakademie der Wiener Kaufmannschaft, Damerlingplatz, Wien 8., Damerlingplatz 5/6 Tel. N 21-2-36, Handelsakademie der Wiener Kaufmannschaft für Mädchen, Wien 8., Schönböckgasse 3/5, Tel. S 45-4-16. 7591

## Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur **Übernahme der Vereinskasse** für Sonntag, den 25. Juni 1933 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: **Brandmeister Armin Tutta.** Telefonnummern für Feuer- u. Anfalls-meldungen: 2224 und 2336.

Bei **Grippe, Bronchitis, Mandelentzündung, Lungenentzündung** setze man dafür, daß Magen und Darm durch Gebrauch des natürlichen **„Franz-Josef“-Bitterwassers** öfters gründlich gereinigt werden. Veraltete Fachwerke führen an, daß das **„Franz-Josef“-Wasser** auch die Schwellung der Leber behebt, die Gallenabsonderung erhöht die Darmabscheidung steigert, den Stoffwechsel belebt und das Blut erfrischt.

## Kino

**Burg-Lonino.** Heute, Samstag, letzter Tag: **„Tante Susi kommandiert“**, ein ausgezeichnetes Lustspiel mit Hansi Meise in der Hauptrolle. Sonntag beginnt der großartige Großtonfilm **„Das uneheliche Kind“** (Was wissen denn die Männer). Ein erstklassiger Filmsehler mit Toy van Eid und Hans Brausewetter in den Hauptrollen. Eine Liebesgeschichte aus dem alltäglichen Leben gegriffen. Ein Thema, das sich so oft und überall wiederholt.

**Union-Lonino.** Heute Aufführung des bekannten Bühnenwerkes **„Tassur“** des ungarischen Schriftstellers **M o l n a r.** Ein Filmwerk von **B e s o n d e r e m** Format, der uns die Liebe eines Exoten zu einer weißen Frau zeigt, das aber zugleich auch künstlerisch und darstellerisch etwas ganz Besonderes bietet. In der Hauptrolle die charmannte **Via Haid** und der große russische Künstler **Valerij Intikimov**, der den verliebten Japaner darstellt. Ein erstklassiger Film, wie es wenige gibt.

## Praktische Winke

**Muß man das?**  
fragt die zaghafte Hausfrau, wenn ihr der tüchtige Gardinenverkäufer erklärt, daß ihre Fenster mit Leber-, Unter- und Zwischengardinen verhängt werden müssen. Muß man das?, wenn die Tapezierer ihr erklären, daß nun noch eine breite Bordüre auf die zarte, feingemusterte Tapete gesetzt werden müsse. Oder wenn ihr der ein wenig rückständige Malermeister versichert, daß die frischgeweißte Küche nun noch einen Fries von Schablonenfiguren ringsherum bekommen müsse. Muß man das wirklich?  
Über nein, man muß das alles gar nicht, sondern man soll einmal ganz unkonventionell sein und seinen Mann mit der bordürrenlosen Tapete (die nur durch einen schmalen Pinfelstrich abgeschlossen wird) und andere Unerwünschtheiten überfragen.

gepolitisch heute in diesem, morgen in jenem Lande den Wunderseltenen bereitet werden. Dann wird ihr Wirken Früchte tragen. In diesem Sinne begrüße ich ihren Besuch bei ihren Stammesbrüdern in Kärnten und hoffe, daß er seinen Teil haben wird am Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Staaten und Völkern.“  
Am Abend fand dann das programmatische Festkonzert im großen Musiksaal statt, daß einen großen Erfolg zeitigte.  
Nach Verlauf des glänzend gelungenen und auch besuchten Festkonzertes fand ein Sängerkonferenz im großen „Sandwirt“-Saale statt, der die Säle bis zum letzten Plätzchen füllte. Die vereinigten Spielmannschöre des „Magenfurter Männergesangvereines“, des „Kochschalundes“ und der „Kärntnerklub“ konzertierten den ganzen Abend, unterbrochen von Liedvorträgen der Kärntner und unserer heimischen Sänger. Die Begrüßungsansprachen hielten der Bundesobmann **Mauritius P a h e r** und Bundesobmannstellvertreter **Prof. Kubner**. Bundesobmann **Payer** überreichte den Vorständen der Männergesangvereine von Maribor, Ptuj und Celje Erinnerungsmedaillen. — Den Kärntnern wurde hierauf von unseren Sängern ein prächtiges, grünseidenes Fahnenband überreicht, was stürmischen Beifall auslöste. Zum Schluß überreichte **Prof. Kubner** den Vorständen, Vorstandstellvertretern u. Chorleitern un-

serer drei erwähnten Gesangvereine zur dauernden Erinnerung an die in Klagenfurt verlebten Stunden je ein Stück des Klagenfurter Stadtbuches, wobei er zugleich den jugoslawischen Behörden den Dank für die Ermöglichung des Besuches ausdrückte. Um 2 Uhr nachts erst nahm die Feier ihr Ende und die Sänger mußten sich zur Ruhe begeben, denn bereits am Vormittag waren sie zur Festfeier des Sängerbundes geladen und Nachmittags sollte schon die Abreise nach dem schönen Velden stattfinden. Als der Dampfer nachmittags die Seile löste, fuhr wohl mancher mit etwas bangem Herzen, denn es hatte den ganzen Vormittag in Strömen geregnet und auch der Nachmittagsstimmung war alles eher als vertrauens-erweckend. Als jedoch der Dampfer sich Velden zu nähern begann, da klärte sich plötzlich der Himmel auf und die goldene Sonne goß wärmend ihre Strahlen auf das unentwegte Häuflein unserer Sänger herab. Bereits von weitem konnte man Sängerbahnen entdecken. Also auch hier Empfang? Richtig steht der dortige Gesangverein an der Landungsbrücken. Also aussteigen, Reden anhören, selber welche halten, dann Abmarsch unter Vorantritt der Fahnenjunfer in den freundlichen Gasthof. Wir hatten dort Gelegenheit, eine ganze Reihe von allerliebsten Kärntnerliebfern uns anzuhören, die uns der Veldener Gesangverein in dem Gasthose **„ot. Radl“** war es Zeit, wieder zum Bahnhof zu

wandern, wir mußten doch am Abend bereits in Villach singen. Unter Abschieds-lichs, die uns der Veldener Gesangverein noch am Bahnhof bot, erwarteten wir den bald heranrauschenden Eisenbahnzug. Nur die vielen allerliebsten, uns zu Ehren dargebrachten Lieder von ganzem Herzen dankend, nahmen wir schließlich Abschied! Einsteigen! Und schon führt uns der Zug nach dem reizenden Villach. Wieder großer Empfang. Viele, viele Menschen. Gemeinsames Nachtmahl. Dann in die Quartiere: geschwind den Reisestaub abgeschüttelt und schon müssen wir uns mehr oder weniger beeilen, in die Turnhalle zu kommen, wo der Lieberabend abgehalten werden soll. Gedulde Tische, alles überfüllt. Wir ernten auch dort vielen, vielen Beifall. Nach Schluß gehen die einen, die schon zu übermüdet sind, schlafen, die anderen schauen sich noch in Kaffeehäusern um, um Bekannte und Freunde zu treffen. Die „Examiner-Weinstube“, woselbst sich das Vereinsheim des kaufmännischen Gesangvereines befindet, der ebenfalls am Abend mit uns gesungen hat, ist überfüllt. Also gleich hinauf ins Vereinsheim, aber auch hier hatten bereits unsere Sänger gefunden. Und so bleibt man bis spät in die Nacht bei hellem Gläserklang beisammen. Montag um 8 Uhr früh setzte sich der Eisenbahnzug in Bewegung und brachte die nun schon etwas müde gewordenen Sängerchen wieder heim.

# Wirtschaftliche Rundschau



Seit dem Jahre 1813 ausgezeichnete weisse Leinen

## Gorgen vor der Weizenkampagne

### Ernstliche Bedenken vor neuen Experimenten / Der Bauer braucht Geld / Lombardierung notwendig / Herausgabe neuer Mittel

—0— In Fachkreisen ist man über die Entwicklung der Weizenkampagne besorgt. Aus Unterredungen mit verschiedenen Persönlichkeiten ist zu entnehmen, daß es höchste Zeit ist, über die Finanzierung der Getreideernte nachzudenken und Möglichkeiten zu schaffen, die dem Bauern zur Bezahlung seiner Verpflichtungen verhelfen. Wenn das Bauernschicksal in keiner Weise entsprechend ist, so liegt die Hauptursache darin, daß man die außerordentliche Wichtigkeit der Zahlungen seitens der Landwirte für die allgemeine Wirtschaft nicht genug berücksichtigt hat. Der Bauer ist der Hauptkonsument im Staate; hört sein Konsum auf, dann stockt die ganze Wirtschaft. Im Prinzip wäre es demnach wichtiger gewesen, neue Modalitäten zu finden, um den Landwirt wieder konsumfähig zu machen, als seinen Geldabfluß zu regulieren. Hat der Bauer Geld, dann zahlt er auch. In keiner Wirtschaftsgruppe ist die Bedeutung des Bargeldes so sehr überzeugend geworden, wie in der Agrarwirtschaft.

Die Folgen des Bauernschicksals sind, daß der Landwirt heute weniger oder gar keine Kredite erhält und daß er die Bodenwerte nur sehr schwer oder gar nicht mobilisieren kann. Er ist demnach beim Verkauf der Ernte der zufälligen Nachfrage ausgeliefert oder gezwungen, durch Bankverkäufe unter dem ohnehin schon tiefen Tageskurs abzugeben. Die daraus entstandenen Verluste der Wirtschaft sind nicht zu schätzen.

Aller Voraussicht nach dürfte die diesjährige Weizenernte gut ausfallen. Wäre der Bauer in der Lage, das Getreide sofort abzusetzen, ohne dabei Kursverluste zu erleiden oder könnte er den Weizen lombardieren lassen und mit den erhaltenen Summen seinen Verpflichtungen nachkommen, sowie jene dringlichen Einkäufe machen, die bisher von Jahr zu Jahr verschoben wurden — dann könnte der Rückgang unserer Wirtschaft aufgehalten werden.

Das Problem liegt in der Tatsache, daß die notwendigen ersten Mittel fehlen. In Betracht kommen vielleicht 300, vielleicht auch 500 Millionen Dinar, aber diese Summe ist

nicht da. Es ist kaum anzunehmen, daß der Staat einen solchen Betrag aufbringen könnte, außer wenn es gelingen sollte, Lombarddarlehen zu erhalten. So viel man aber weiß, wird an solche Darlehen nicht gedacht. Übrig bleibt nur die Privatinitiative. Soviel in dieser Stunde zu erfahren ist, wird an der Errichtung eines Syndikats gearbeitet, dessen Mitglieder die Absicht haben, die Finanzierung selbst vorzunehmen. Die Getreidehändler erinnern sich nur zu gut der Folgen des Weizenregimes und versuchen neuen Experimenten vorzugreifen, um nicht wieder als bedeutendstes zweckloses Opfer dazustehen. Einzelheiten über dieses Syndikat sind noch nicht bekannt, dürften aber schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden, umjomehr da nicht mehr viel Zeit übrig bleibt und neben den Einkaufsbedingungen auch die Absatzverhältnisse zu berücksichtigen sind.

Was den diesjährigen Absatz anbelangt, so rechnet man damit, am österreichischen Markt eine bestimmte Quote zu erhalten, die wahrscheinlich geringer sein wird als in den früheren Jahren, aber unter Berücksichtigung dessen, daß Jugoslawien ein eminentes Absatzgebiet für die österreichische Industrie darstellt, größer ist, als ursprünglich angenommen wurde. Auch die Tschechoslowakei und Frankreich werden sichere Absatzgebiete sein, wenigstens für Teilquantitäten, und ebenso

wird auch Griechenland in diesem Jahre als Weizenabnehmer in Jugoslawien auftreten. Den Informationen der Fachleute entnimmt man, daß die Sorge um die Finanzierung der Weizenernte nicht so groß ist, wie die Sorge um die Finanzierung derselben. Alle Fragen drehen sich jetzt um diesen heißen Punkt.

Der Bauer hat nicht Zeit, um zu warten, bis der Weizen abgesetzt ist; er braucht das Geld knapp vor oder nach dem Drusch, ja, er würde das Geld schon heute brauchen. Der Landwirt darf und kann nicht spekulieren und wird lieber einen tieferen Kurs prompt übernehmen, als einen höheren Kurs zu einem späteren Zeitpunkt. Die Not in den breiten Schichten, besonders aber unter den Agrarinteressenten ist groß und akut, sie fordert eine dringende Abhilfe, und niemals war dieses „dringend“ so aktuell als heute. Das weiß man in den Wirtschaftskreisen, wie in den offiziellen Kreisen, und daher ist auch die Bereitwilligkeit der zuständigen Stellen zur Lösung des Weizenproblems zu verstehen. Freilich darf diese Lösung, wie kürzlich mitgeteilt wurde, nicht mit der Herausgabe neuer Mittel erfolgen. Alte Mittel sind jedoch nicht vorhanden. Damit ist aber ein circulus vitiosus entstanden, der unsere gesamte Wirtschaft eher noch gefährlicheren Krise als der schon bestehenden entgegenreibt. Die Tatsache wird offen zugegeben.

Nebenfalls ist man sich klar: Wenigstens ein Lösungsversuch muß unternommen werden. Freilich, wie es geschehen soll, das ist noch unbekannt.

× **Strenge Mehlkontrolle.** Die Organe der Finanzkontrolle erhielten den Auftrag, streng darauf zu sehen, daß die Vorschriften über die Entrichtung der Warenumsatzsteuer auf Mehl genau befolgt werden. Die Organe haben sich bei Bäckern und Mehlhändlern

wenigstens einmal im Monat davon zu überzeugen, ob die vorchriftsmäßigen Fakturenformulare verwendet werden und die Säcke mit den vorgeschriebenen Signaturen versehen sind. Auch in den Mühlen und auf den Bahnstationen ist dieselbe Kontrolle streng durchzuführen. Falls festgestellt wird, das unversauertes Mehl in den Handel gebracht worden ist, haben die Behörden im Sinne der diesbezüglichen Vorschriften vorzugehen.

× **Der neue Frachttarif,** der am 1. Juli in Kraft tritt, ist bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana erhältlich.

× **Die Handelsbeziehungen mit Spanien** dürften bald in geordnete Bahnen gebracht werden. In Beograd fand die gründende Vollversammlung des jugoslawisch-spanischen Wirtschaftskomitees statt, das den Zweck verfolgt, den Warenaustausch zwischen beiden Staaten zu heben. Zum Vorsitzenden wurde der Präsident der Beograder Handelskammer Bozislav Petrović gewählt. Eine Abordnung der am Handel mit Spanien interessierten Kreise ist bereits nach Madrid abgereist, um mit der spanischen Regierung die Aufhebung der Forderungsblockierung zu erwirken. Bekanntlich hat Spanien vor einigen Monaten angeordnet, bis auf weiteres nur beschränkte Zahlungen an das Ausland zu leisten, damit das Handelspassivum abgebaut wird. Andererseits besteht Spanien darauf, seine Saattartoffeln wieder nach Jugoslawien ausgeführt werden. Die Besprechungen verlaufen nach vorliegenden Berichten günstig und ist mit der baldigen Vereinbarung zu rechnen.

× **Schweinepreise in Oesterreich.** In den letzten Tagen notierten in Wien Prima Fleischschweine 1.30—1.35, jugoslawische Bauernschweine 1.33—1.45, aus Serbien 1.30—1.36 Schilling pro Kilo Lebendgewicht.



**Bräunen im Schutz von NIVEA CREME \* ÖL**  
Beide begünstigen das Bräunen und mindern die Gefahr des Sonnenbrandes. Man wird Sie um Ihre gesunde, braune Farbe beneiden. Aber nie mit nassem Körper sonnenbaden, sondern stets vorher einreiben.  
Nivea-Creme und Nivea-Öl sind unersetzlich, unnachahmlich, denn nur sie enthalten Euzerit.  
NIVEA ist preiswert: Creme: Din 3.50, 6.—, 5493  
12.—, 25.—.

## Der Landwirt

### Reinhaltten der Gartentwege

Auf Gartentwegen, Tennisplätzen usw. entwidelt sich oft ein starker Graswuchs, auch die verschiedenen Unkräuter wuchern dort üppig. Mechanische Entfernung mit der Haue nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und muß durch das schnelle Nachwachsen der Gräser und Pflanzen immer wiederholt werden, was ziemlich Mühe und unter Umständen auch ziemlich Kosten verursacht.

## Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Hellermann

Copyright by M. Feuchtwanger. Halle (Saale)

33

Sie straffte die Schultern, preschte die Lippen fest zusammen, Trotz in jedem lebenden Nerv. Und spürte es doch in jener hellleuchtenden Deutlichkeit, die tiefe Erregung feinfühligsten Menschen manchmal verleiht: ihr Kampf war nutzlos, der da war stärker als sie. Unmählich, ohne daß man es gemerkt, war der Sommer vergangen.

Sacht, aber stetig löste sich Blatt um Blatt von den hohen Baumkronen, auf die der Herbst seine Farbensülle in verschwenderischer Geberlaune ausgeschüttet, samt müde zur Erde, wo sich ein dicker Laubteppich gebreitet, in dem der Fuß leise raschelnd verjaunt. Schon redeten lahle Äste ihre Arme hilfeinwendend den Himmel, dessen leuchtende Sommerklarheit zu verwachsenem Graublau verblaßt. Spät ging die Sonne auf, und früh sank sie wieder, ein leises Frösteln war in der Luft, die die Strahlen nicht mehr zu erwärmen vermochten.

Wenn Wera ihren Mann frühmorgens in die Gartenpforte begleitete, verschwand seine Gestalt bald ihren sehnsüchtigen Blicken im Nebel, dessen weißgraue Schleier in Bewegungslinien Dichte zwischen den Bäumen hing und sich erst gegen Mittag widerwillig verflüchtete. Und der einsamen Frau war es, als mit dem Geliebten alles

Licht aus Haus und Herz verschwunden sei. Aber wenn Vandro sich sorgte, ob sie denn nicht zuviel allein wäre, lächelte sie ihn heter an.

„Ich hab' doch unser Häusel und dreierlei Näherei, Lieber! Ihr Männer wikt nicht, wieviel eine Frau selbst im kleinsten Haushalt zu tun findet! Stehst du da die Mullgardindchen am Furlenster, die Blumeneste im Eckzimmer, daß der alte Tisch und Bücherschrank aufpoliert worden und wie Seide glänzen, das der Divanüberzug kunstgerecht gestopft und die Decke frisch eingeseamt wurde? Nein, natürlich nicht — für dergleichen hab' ich keinen Blick! Und abends genieße ich so nach und nach alle deine schönen Bücher. Du ahnst ja nicht, wie oft mich nach guter Lektüre hungert!“

Vandro zog sein junges Weib an sich und sah ihm tief in die Augen. „Wie soll ich dergleichen Kleinigkeiten bemerken, wenn meine Wera mich anlacht? Achter wan der Sterne, wenn die Sonne strahlt?“

Färtlich strich sie über sein Haar. Etwas Mütterliches lag in ihrem innigen Liebesgefühl für diesen Mann, in dessen Herzen sie als unbeschränkte Königin herrschte. Aber Georg von Vandro merkte es nicht, daß er mehr und anderes gab, als er emp-

fang, und dankte jeden Tag von neuem für das Glück, das ihm beschied.

Die Glocke des Fernsprechers schlug an. Unwillkürlich zuckten beide zusammen.

Vandro ließ Wera aus seinen Armen und hob den Hörer ab.

„Aber gewiß, gern, Herr Steinherr — meine Frau und ich werden uns herzlich freuen!“

Wie ein Schleier legte es sich nach dem ersten blühartigen Erschrecken über Weras eben noch färtlich belebte Züge.

„Herr Steinherr hat, auf ein Stündchen herüberkommen zu dürfen“, sagte Vandro, ein wenig unsicher seine Frau betrachtend, die das Trübsch aufgenommen hatte und mit hastigen Griffen zusammenstakete. „Er fährt nicht, wie geplant, in die Oper. — Es ist dir doch recht?“

„Aber gewiß!“ Den feinen, blakroten Mund dehnte ein dünnes Lächeln. „Und selbst wenn nicht — Bitte und Befehl sind in diesem Falle gleich; eine Abjage wäre doch nicht gut möglich — nicht wahr?“ Die Taschen in ihrer Hand kitzten leise, als sie sie aus dem Hüfttief holte. „Ach werde ihm Tee anbieten — leider sind die Kets alle. Hast du Zigaretten, Georg? Die Vikore muß sich Herr Steinherr denken.“

Was hatte Wera nur! Diese unfreundliche Hast! Verschwunden war die wohlige Ruhe ihrer schönen Inveitheit.

Aber als Steinherr's hohe Gestalt ins Zimmer trat, hatte sie sich wieder in der Gewalt und reichte dem Gast hebenwürdig bewillkommend die Hand.

„Wie kalt sie sich anfühlt“, dachte der

Mann, sie unspannend. War es ein Zeichen innerer Erregung? Wieder prüfte sie sein Blick in heimlichen Wohlgefallen an ihrer raffigen Ercheinung, in der Wäre sich so reizvoll mit Anmut paarte. Ihr ganzes Wesen atmete unbewußt und ungewollt den Stolz des Herrenkindes, den keine Not, keine Demütigung zu brechen vermochte, dem jede Pose, jede Berechnung fremd war. Und der Blick der forschenden Augen wurde versonnen und weich, da er den Mann prüfte an dessen Herzen Wera Wetterern eine Heimat gefunden.

„Wie unendlich gemächlich es hier ist“, sagte er unvermittelt und sah sich um in den beiden Zimmern, deren hellgetünchte Wände und zierlich geraffte Mullgardinen im Licht der gelbverhangenen Lampe freundliche Helle ausstrahlten. „Hier hat alles seinen sinnvollen Platz. Sie haben sich ein Heim geschaffen — bei mir gibt es nur viele Räume, in denen Möbel stehen.“

Ueberrascht sah die junge Frau auf. So viel Tiefe des Gefühls hätte sie Magnus Steinherr nie zugetraut, diesem Magnus Steinherr, der es fertigbrachte, einen Georg von Vandro stundenlang in Wind und Regen warten zu lassen. Die weibliche Regung schwand wieder.

„Es ist stets die Frau, die dem Heim ihren Stempel aufdrückt“, hörte sie ihres Mannes klare Stimme. „Hier offenbart sich ihr Wesen unverhüllt und ganz.“ Sein Blick umfaßte in stiller Beschämung die schlante Gestalt seines jungen Weibes, dessen blondes Haupt im Schein des Lichts wie von einer flimmernden Hortole umwoben wurde.

Durch das chemische Mittel „Unkrautfeind“ wird der Pflanzenwuchs auf den gewünschten Stellen vollkommen vernichtet. Die Anwendung des Mittels ist eine höchst einfache: In einer Siebflanne werden 10-15 Delagramm „Unkrautfeind“ aufgelöst und die zu befreienden Flächen mit der Lösung begossen. Das Begießen ist am besten nach einem Regen oder nach vorherigem starken Bewässern durchzuführen. Die Gräser und Unkräuter werden dann bis auf die Wurzeln vernichtet. Ein Kilogramm des Präparates reicht für 50-70 Quadratmeter Fläche.

Für lange Zeit, meistens über den ganzen Sommer, wenn keine neue Besamung eingetreten ist, bleiben die behandelten Flächen frei vom Unkraut.

### Das Anbrennen und Anlegen der Milch

Viele Hausfrauen beklagen sich, daß molkereimäßig behandelte Milch sich beim Kochen leicht anlege und anbrenne und glauben ganz mit Unrecht, daß das Pasteurisieren der Milch schuld daran wäre. Pasteurisierte Milch von Molkeleien braucht überhaupt nicht mehr abgekocht zu werden, da durch das Pasteurisierungsverfahren dieselbe schon erhitzt wurde; es wird also ein Erwärmen vollkommen genügen. Tief gekühlte Milch wird sich beim Kochen immer leicht an das Gefäß anlegen, besonders wenn beschädigte, unreine, rauhe oder sehr dünne Gefäße verwendet werden. Dieser Belag besteht aus wertvollen Eiweißstoffen. Auch soll die Milch während des Erhitzens umgerührt werden. Schlechte, ansauer oder sonst nicht ganz einwandfreie Milch neigt leicht zum Anbrennen, verwässerte Milch hingegen wird sich weniger leicht anlegen.

Ein Ueberkochen der Milch ist sehr schlecht, da gerade dabei leicht verdauliches Eiweiß und auch Fett verloren geht. Unter der Haut der Milch, die sich nach dem Kochen bildet, steigt das Fett auf und hat sich in einer Stunde oft schon in einem Viertel des gesamten Fettgehaltes, in 8 Stunden, also etwa über die Nacht in drei Viertel des ganzen Fettgehaltes angelegt, ebenso enthält sie eine Menge Eiweißstoffe. Wird also die Haut nicht wieder gut in der Milch verührt, sondern, wie dies häufig geschieht, aus derselben entfernt, so bleibt sozusagen nur Magermilch zurück.

**PALACE HOTEL - KASTEL STARI**  
MODERNSTES HAUS AN DER RIVIERA.  
- DIREKT AM MEERE. - TIEFSCHATTIGER, GROSSER PARK. - EIGENES STRANDBAD. - SPLIT-NÄHE.

**HOTEL LABUDOVAC - PLITVIČKA JEZERA**  
GARANTIERT FÜR ERSTKLASSIGE AUFNAHME. - VERLANGET PROSPEKTE bei PUTNIK oder HOTEL-DIREKTION.

## Radio

Sonntag, 25. Juni.

**Ljubljana**, 8.30 Uhr Gymnastik. — 9.30 Kirchenmusik. — 10 Festakademie. — 11 Konzertmatinee. — 12 Mittagsmusik. — 15.30 Kärntner Volkslieder. — 20 Vokalkonzert. — 20.45 Rithervortrag. — 21.45 Abendmusik. — **Beograd**, 20.30 Volkslieder. — 21.45 Orchesterkonzert. — 22.15 Tanzmusik. — **Wien**, 20 Weinbergers Operette „Drei arme Teufel“. — 22.45 Tanzmusik. — **Heilsberg**, 20 Bunter Abend. — 23 Tanzmusik. — **Breslau**, 20 Bunter Abend. — 22.30 Tanzmusik. — **Poste Parisien**, 20.30 Brahms-Abend. — 21.45 Tanzmusik. — **London-Regional**, 21.05 Volkslieder. — 21.30 Orchesterkonzert. — **Mühlacker**, 20 Bauernmusik. — 20.45 Unterhaltungskonzert. — 23 Tanzmusik. — **Leipzig**, 20 Bunte Folge. — 22.30 Leichte Musik. — **Budapest**, 20 Konzert. — **Rom**, 20.30 Abendmusik. — 21.45 Komödie. Sodann Leichte Musik. — **Zürich**, 20.30 Orgelkonzert. — 21.10 Abendmusik. — **Langenberg**, 20 Abendveranstaltung. — 21.15 Heroische Musik. — 22.35 Ballmusik. — **Prag**, 19.45 Hörspiel. — 21 Konzert. — 22.20 Tanzlieder. — **Oberitalien**, 20.30 Mules Oper „Daphne“. — **München**, 20.10 Konzert. — 23 Nachtmusik. — **Budapest**, 20.15 Studentenabend. — 22.30 Jazz. — **Warschau**, 20 Orchesterkonzert. — 21.20 Vokalkonzert. — 22 Tanzmusik. — **Daventry-National**, 21.05 Konzert. — **Adnigswilherhausen**, 20 Bunter Abend. — 21 Hörspiel. — 23 Tanzmusik

# SPORT

## „Maribor“ gegen „Split“

### Der erste große Qualifikationskampf um den Eintritt in die Nationalliga

Den ereignisvollen Kämpfen um die Meisterschaft des Draubanats folgen nun die Qualifikationsspiele um den Eintritt in die Nationalliga. Das Territorium westlich von Beograd wurde nach dem Cup-System verlost, so daß die Unterlegenen der ersten Runde bereits rettungslos ausfallen. Unter den Wettbewerbern in der ersten Runde befindet sich auch der **SSK. M a r i b o r**. Der frischgebildete Meister von Slowenien zieht auch in diesen Kampf nicht chancenlos. Biewohl in den letzten 24 Stunden eine Neugestaltung des Kampfsteams notwendig war, so dürften es auch die gegemärtigen Streitkräfte der Weißschwarzen zuwebringen, mit den Dalmatinern fertig zu werden. Der **SSK. S p l i t** ist zwar eine unbekanntere Mannschaft, doch fehlen alle Details, die ihr Können aufzuzeigen imstande wären. Die Gäste errangen heuer nach schweren Gefechten die Meisterschaften von Dalmatien bzw. des Splitter Unterverbandes und qualifizierten sich somit in die Reihe der Liganwärter. Das Los führte den **SSK. Split** mit den

Weißschwarzen zusammen, worüber man sich zunächst freute. In letzter Zeit laufen aber Mitteilungen ein, die über ganz überraschende Erfolge des **SSK. Split** zu berichten wissen. So gab der Verein dem bekannten „Dajdul“ wiederholt eine ganz besonders harte Nuß zum Knaden, blieb in mehreren Kämpfen gegen die Sarajevoer Mannschaften erfolgreich und erzielte auch gegen italienische Mannschaften nicht ungünstige Resultate. Hiemit sind „Maribors“ Chancen beträchtlich gefallen, und man wird wohl mit einer Sonderleistung aufwarten müssen, um das lokale Prestige auch weiterhin zu wahren. Die Weißschwarzen verfügen trotz allen Kaperungsversuchen über genügend Spieler, die imstande sind, das Banner unserer Draustadt auch gegen den dalmatinischen Ansturm hoch zu halten! Das Treffen geht um 17.30 Uhr am „**M a r i b o r**“ - **S p o r t p l a z** unter Leitung des Zagreber Schiedsrichters **P o d u b s k y** in Szene.

## Internationale Ringkämpfe

**Vognar und Schwarzbauer demonstrieren klassischen Stil. — Der König der Technik siegt. — Catheau und Tom Sayer übertrumpfen sich. — Schallende Kraftprobe Orzowski-Girkov. — Heute treten wieder Orna und Angelescu an!**

Schon die erste Begegnung der gestrigen Runde brachte den Höhepunkt des Abends. **V o g n a r** und **S c h w a r z b a u e r** waren die Gegner, was genügte, um die Stimmung im Hause aufs beste zu beeinflussen. Beide warteten auch wieder mit einer Spezialleistung auf, wobei sie vollendeten Stil aufzeigten, ungläubliche Paraden produzierten und überhaupt den Kampf zu einer besonderen ringsportlichen Auslese gestalteten. Der **König der Technik** war wieder einmal voll und ganz in seinem Element, so daß der Deutsche trotz seines enormen Kräfteaufwandes und technischen Fertigkeiten vor eine ganz besonders schwere Aufgabe gestellt war. Beide holten wohl alles aus sich heraus. Man sah atemberaubende Pirouetten des Ungarn, kraftvolle Schwünge des Deutschen, die wieder ein halbes Duzend Kopfschläge abwechselungsreich ablösten. Ein Ausfieber vom Stand machte schließlich Schwarzbauer den Garaus. Vognars Sieg war in der 42. Minute entschieden.

Die nächsten Gegner waren **C a t h e a u** und **T o m S a y e r**, die sich gleich vom Beginn an energisch zu Leibe rückten. Der Franzose ließ sich von Tommy durchaus nicht einschüchtern, sondern stürmte mit sichtlich Freude auf den Gyoten los. Der Reger mußte sich wiederholt über den Rand der Matte zurückziehen, zeitweise rettete er sich nur noch durch Festhalten an der Barriere. Nach drei abwechslungsreichen Runden blieb der spannende Kampf unentschieden.

Die folgende Runde sah die Kraftmenschen **D r j a o w s k i** und **G i r k o v** auf der Matte. Beide klopften sich gehörig, so daß die Massage nicht nur sichtbar, sondern vielmehr auch hörbar war. Der Pole warf sich mit ganz besonderer Verbissenheit in das Kampfgetümmel, so daß es dem Russen nur mit größtem Kräfteaufwand gelang, die Niederlage abzuwehren. Girkov war aber trotzdem guter Laune und kämpfte mit ganz besonderer Zuversichtlichkeit, wobei er sich auch so manchen Spaß leistete. Trotz der freundschaftlichen Note kam es auch zu harten Zwischenfällen, so daß sich schließlich Schiedsrichter **B e r g a n t** selbst zwischen beide schoben mußte, um einem Böserem vorzulehren. Der Kampf endete unentschieden.

Die **H e u t i g e** Runde bringt als ersten Kampf die Fortsetzung der unterbrochenen Begegnung **M r n a** (Tschechoslowakei) — **A n g e l e s c u** (Rumänien). Orna, dessen Sympathien von Abend zu Abend steigen, gab die Versicherung, daß er, falls er bei einem Doppel-Nelson dreimal die Matte verläßt, seine Disqualifizierung selbst beantragen werde und Angelescu der Sieg zugesprochen wird. Die beiden nächsten Kämpfe sehen **D r j a o w s k i** (Polen) und **S c h w a r z b a u e r** (Deutschland) sowie **V o g n a r** (Ungarn) und **M i l e u s n j e** als Gegner.

**S o n n t a g** abends gehen die zwei wichtigsten Entscheidungskämpfe **C a t h e a u** (Frankreich) — **S c h w a r z b a u e r** (Deutschland) und **G i r k o v** (Rusland) — **A n g e l e s c u** (Rumänien) in Szene. Der dritte Kampf bringt die Begegnung **V o g n a r** (Ungarn) und **T o m S a y e r** (Afrika).

**SSK „Rapid“**. Morgen, Sonntag, ab 9 Uhr Training sämtlicher Mannschaften.

**Minister Ganzel verlangt den MS-Bericht über die Niederlage der jugoslawischen Mannschaft.** Der Minister für Volkserziehung **Dr. L. S a n z e l** ließ dem jugoslawischen Fußballverband eine Zuschrift zugehen, in der er Bericht über die in Bukarest erlittene Niederlage der jugoslawischen Auswahl verlangt. Im Bericht sollen folgende Fragen des Ministers beantwortet werden: 1. Wie erklärt der MS die Niederlage gegen Rumänien? 2. Von wem, welcher Art und auf wessen Vorschlag die Auswahlmannschaft zusammengesetzt wurde? 3. Warum Verbandskapitän **B e l j e t o v i c** die Mannschaft nicht persönlich nach Bukarest geführt hat. 4. Welche Vorkehrungen der MS zur Verhinderung ähnlicher Vorfälle vorzunehmen gedenkt.

**Den Weltrekord im Diskuswerfen für Frauen** verbesserte die Polin **B e i j a o w n a** neuerlich auf 43.40 Meter.

**Gilly Kuhem tennismüde?** Aus London wird gemeldet, daß Gilly Kuhem sich heuer an dem Wimbledon-Tourier nicht beteiligen, und die Farben Deutschlands nur im Länderkampf England-Deutschland vertreten wird. Nach diesem Treffen lehrt sie sofort nach Deutschland zurück. Sie erklärte, stark ermüdet zu sein und überhaupt das Tennis aufgeben zu wollen.

**Im Mitropacup** schlug „Juventus“ „Ujpest“ 4 : 2.

**Tennisdiplomator von Frankreich** wurde der frühere Meisterpieler **Renee L a c o s t e**. Lacoste wurde zum Führer und Kapitän der internationalen Mannschaft des französischen Tennis-Verbandes ernannt und wird in Zukunft allein die Spieler auswählen und die Paare zusammenstellen.

**Die „Gefegten“ in Wimbledon.** Gestern wurde die Einteilung der Wimbledon-Spieler vorgenommen. Im **H e r r e n e i n z e l** wurden gesetzt: **Bines, Cochet, Sutter, Satch, Lee, Perry, Austin, Crawford.** **D a m e n e i n z e l:** **Wills, Roud, Mathieu, Roberts, Krachwinkel, Jedrejsovska, Fayst, Scriven, H e r r e n d o p p e l:** **Borotra-Brugnon, Bines-Medhill, Hughes-Perry, Karquharion-Tirby, D a m e n d o p p e l:** **Ryan-Mathieu, Heeley-Round, Sigart-**

Scriven, Ruffall-Whittingstall, G e m i j t e s D o p p e l: **Meier-Ryan, Borotra-Ruffall, Hughes-Wills, Karquharion-Heeley.**

## Fischerei

### Fischerei mit dem Zwirnsfaden

Eine äußerst sinnreiche und beachtenswerte Konstruktionsverbesserung der Rolle, Hand in Hand mit einer Verfeinerung des übrigen Fischfanggerätes gehend, hat es mit sich gebracht, daß in England, dem Ursprungsland dieser feinen Angelfischerei, von einer ganz neuen Art der Grund- u. Spinnfischerei gesprochen wird. Wer dort mit diesen verfeinerten Geräten seiner Fischweid nachgeht, betreibt Tread line fishing, welcher Ausdruck in den Titelworten am besten überlegt erscheint. Wie diese Verbesserung der Anglerausrüstung erreicht wird und wie sie sich auswirkt, soll hier in knappen Worten beschrieben werden.

Von den Multiplikatorrollen abgesehen, sind zwei Typen von Rollen im Gebrauch: die Rollen für den Wurf im Nottinghamstil und die sogenannten Wenderollen. Die ersteren benötigen, da sich beim Wurf die Schnurtrommel zwecks Abgabe der Schnur mitdreht, also auch das Trägheitsmoment mit überwunden werden muß, ein höheres Wurfgewicht, resp. stärkeren Anschwung, was sich wieder nicht mit den Anforderungen einer feineren Sportausübung in Einklang bringen läßt. Bei den Wenderollen hingegen ist wohl kein Trägheitsmoment zu überwinden, sie eignen sich gut zum Wurf von geringen Gewichten, doch sind sie leider nach dem Wurf so unhandlich und zeitraubend zu handhaben, daß ihr Gebrauch bei den Sportbegeisterten mit Recht nur ganz minimal ist. Die neuen Rollen nun, von denen nur die vornehmsten Typen, die „Mater“ und die „Ringsworth“-Rolle erwähnt seien, vereinigen die Vorteile beider Rollentypen, ohne ihre Nachteile zu haben. Sie besitzen eine vollkommen stationäre Trommel, das heißt, die Trommel dreht sich entweder bei der Schnurabgabe nicht mit (kein Trägheitsmoment), andererseits braucht sie auch bei der Schnuraufnahme nicht zurückgedreht zu werden.

Es können also mit diesen Rollen Fische von ganz geringem Gewicht auf überraschende Entfernungen ins Wasser gebracht und sofort in betäubendem Lebendpiel geführt werden. Da ferner diese Wunderwerke der Mechanik, die noch mit vielen anderen Feinheiten, deren Einzelaufzählung hier zu weit führen würde, ausgestattet sind, auch eine derart sinnreiche Apparatur eingebaut haben, daß der kämpfende Fisch auch dann Schnur abziehen kann, wenn der Fischer gerade aufrollt, oder die Tragkraft der Schnur überschritten wird, so ist ein Abkippen derselben von seiten des Fisches aus unmöglich, und man kann Schnüre mit sehr kleinem Querschnitt, respektive von geringster Tragkraft, verwenden und doch damit schwere Fische erbeuten. So wurden auch glaublichen Berichten zufolge an direkten Rähfadenfischweiden in England Lachse bis zu zehn Kilogramm glatt gelandet. Das übrige Gerät des Ankers paßt sich natürlich der Schnur in bezug auf Feinheit an, und es werden, um nur ein Beispiel zu erwähnen, meist geflügelte Spinnnetze im Gewicht von 110 Gramm benötigt.

Diese Art Sportfischerei ist zweifelsohne als hohe Angelfischerei nur freudig zu begrüßen. Doch ehe man mit gutem Gewissen ein abschließendes Urteil darüber abgeben kann, muß abgewartet werden, wie sich das Tread line fishing in unseren zentral-europäischen Wildgewässern, wo man besterster das Schuppenwilde framm forcieren muß, durchführen läßt. Bisher liegen noch zu wenig Berichte von kontinentalen Sportfischern vor, da der Anschaffungspreis dieser Gerätschaften für unsere Verhältnisse recht hoch ist.

E. R.

Klagloser Bezug der Zeitung ist nur möglich, wenn der Bezieher das Abonnement pünktlich erlegt oder einsendet

# Die bunte Welt

## Carnera im Training für den Kampf mit Sharkey



Dempsey zeigt Carnera einen seiner berühmten Rinnhaken, eine seiner „Dynamitrichten“.

Jack Dempsey, der ehemalige Boxweltmeister und jetzige Kampfveranstalter, besuchte dieser Tage den italienischen Boxriesen Carnera im Trainingslager zu Pompton Lakes, New Jersey, wo sich Carnera für seinen Kampf mit Jack Sharkey vorbereitet. Der Kampf soll am 29. Juni in Madison Square Gardens in Newyork stattfinden.

## Hellseherin enthüllt einen Mord

General Dreyson berichtet in der englischen Presse über einen wirklich phantastischen Vorfall, in dessen Mittelpunkt eine Hellseherin steht, der es gelang, einen Mord im Orient aufzuklären.

Der General erhielt vor längerer Zeit aus einer englischen Provinzstadt eine Depesche, die ihm die Todesnachricht eines Jugendfreundes, der Geistlicher in Nordbergländ war, brachte. Durch einen sonderbaren Zufall suchte er an demselben Tage eine ihm bekannte Dame auf, die sich öfter übernatürlicher Fähigkeiten gerühmt hatte, die ihr er-möglichten sollen, zukünftige Ereignisse vor-auszusehen, die Geister der Verstorbenen heraufzubeschwören und sich mit ihnen zu unterhalten. General Dreyson schenkte ihr keinen Glauben, da er aber ihre Bildung und ihren Geist besonders schätzte, suchte er sie öfter auf, um mit ihr Gedanken auszu-tauschen. Als er an diesem Tage an ihre Tür klopfte, stand er noch ganz unter dem Einfluß der empfangenen Todesnachricht. Die Beiden sprachen zunächst über gleich-gültige Dinge, nach einigen Minuten erzählte jedoch der General vom Tode seines Freundes und fragte die Dame, ob sie zu-fällig einen Geist sehe, der vor kurzem diese

Welt verlassen hatte. Sie bejahte die Frage. Der General glaubte, es handle sich um den Priester, dessen Todesnachricht das erwähnte Programm gebracht hatte. Die Hellseherin erklärte jedoch, daß das Phantom, das sie im Hintergrund des Zimmers sehe, eine Soldatenuniform trage und ihr eben die Mitteilung mache, daß er eines gewalttätigen Todes gestorben sei. Sie war sogar in der Lage, den Vornamen des geheimnisvollen Toten anzugeben. Der Name war zufällig einer der häufigsten in England.

Die Neugierde des Generals war begreif-licherweise groß. Er wollte nun nähere Ein-zelheiten über das Phantom wissen, das die Geistesbeschwörerin angeblich sah. Der Ge-neral bat sie daher, Näheres über die Todes-art des Unglücklichen mitzuteilen. Der Ver-storbene, erklärte die Hellseherin, sei ent-hauptet worden und sein Leichnam in den Kanal geworfen worden. Das Drama ging im Orient, jedoch nicht in Indien vor sich. Nun fiel General Dreyson erst ein, daß einer seiner Freunde, der tatsächlich den von der Hellseherin erwähnten Namen führte, seit längerer Zeit in Hindostan weilte, und daß er seit mehreren Jahren keine Nachricht mehr über sein Schicksal erhalten hatte. Am nächsten Tage erkundigte sich der General im Kolonialministerium und erhielt die Auskunft, daß sein Freund zwar früher in Indien seinem Dienst oblag, jedoch seit eini-ger Zeit nach China versetzt worden sei. Es

## Sie heiraten



Der Prinz von Asturien, der einst den spanischen Königsthron bestiegen sollte, mit seiner Braut, Mlle Sanpedro Decio in Lau-tanne.

vergingen drei Wochen, als General Dreyson eines Tages in der Zeitung las, daß ein englisches Militärdehament, dessen Kom-mando sein Freund führte, in Gefangen-schaft der Chinesen geraten war. Von diesem Tage an war der Freund des Generals spur-los verschwunden und man hörte nichts mehr von ihm. Nach längerer Zeit führte der Zufall den General in Kalkutta mit dem Bruder des Offiziers zusammen, wo er Näheres über das Schicksal seines Freundes erfuhr. Dieser erzählte ihm, daß sein Vater sich nach China begeben hatte, um dort dem Aufenhaltsort seines verstorbenen Bruders nachzuforschen. Die Ermittlungen ergaben, daß der unglückliche Offizier von chinesischen Räubern hingerichtet worden war. Der Bandenchef, der an jenem Tage im Kampfe mit den englischen Truppen mehrere seiner Freunde verloren hatte, gab den Befehl, den Offizier zu enthaupten und seinen Leichnam ins Wasser zu werfen.

## Georg Bonnet sprach in London



Er verteidigte mit aller Energie die fran-zösischen Grundsätze, in denen nichts von Inflation und einem Niedergang der Preise steht.

## Eine Stadt wächst aus dem Boden.

Das kleine Gebirgsdorf Corby in Süd-England, das bis jetzt kaum jemand kannte, entwickelt sich mit Riesenschritten zu einer großen Industriestadt. In der Nähe des Dor-fes hat man nämlich das Vorkommen riesiger Eisenerzlager entdeckt. Fast über Nacht ist ein Stahlwerk nach dem anderen aus dem Boden gewachsen, in der Umgebung von Corby be-henen sich 26.000 Morgen eisenerzhaltigen Bo-dens aus. Die maßgebenden Unternehmer hoffen, einen Gewinn von mehr als 500 Mil-lionen Tonnen Stahl zu erzielen.

In sechs Wochen wurde eine Eisenbahn-strecke von beträchtlicher Länge fertiggestellt, die die Bergwerke mit dem Dorf verbindet.

## Hundeshau in Japan



Zur Förderung der Züchtung von Kriegsmeldebunden hat sich mit Hinsicht auf die guten Erfahrungen, die die japanischen Trup- per bei ihren Kämpfen in der Mandchurie und in China mit Meldebunden machten, in Tokio eine Kriegsmeldebunde-Vereinigung gebildet, deren Präsident F u r t s u n o m i a (X) ist. Unser Bild zeigt einen Werbemarich der Vereinigung mit ihren Hunden durch die Straßen Tokios.

Scharen von Industriearbeitern siedeln sich in der Nähe an, mehr als 2000 Arbeitslose haben Arbeit und Brot beim Bau der Stahl- werke gefunden. In weniger als zwei Jah- ren wird niemand mehr wissen, daß die Groß- stadt Corby einst ein unbekanntes Gebirgs- nest gewesen ist.

## Paris bekommt ein neues Hospital



In dem Vorort Cligny wird ein Kranken- haus, das mit allen modernen Sanitäts- einrichtungen versehen ist, gebaut.

## Das trägt man in Paris



Die Sommermode auf dem Rennplatz von Auteuil.

## Ein Feuermelder löschte einen „Brand“

Sehr zahlreich sind die Fälle, in denen die Feuerwehr in böswilliger Absicht alar- miert wird, weist handelt es sich dabei um einen unangebrachten Scherz, den sich ein „Witzbold“ leisten wollte. Daß man aber die Feuerwehr alarmiert, um seinen Zornes- brand zu löschen, ist wohl ein Fall, der ein- zig dasteht.

Die Berufswehr eines kleinen österrei- chischen Städtchens wurde eines Tages von einem öffentlichen Feuermelder aus alar- miert. Als sie mit vier Löschzügen an der fraglichen Stelle erschien, mußte sie feststel- len, daß es sich um einen falschen Alarm handelte. Die Ermittlungen führten zu der Festnahme eines jungen Tischlers, der als Täter in Frage kam.

Als Beweggrund gab der junge Mann an, daß er mit seiner Braut einen ernsten Streit gehabt habe und dadurch so in Wut geraten sei, daß er seinen Zorn irgendwie habe Luft machen müssen. Da sich kein ge- eignetes Objekt in der Nähe befand, an dem er seine Wut auslassen konnte, schlug er kurzerhand den Feuermelder ein.

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zuzuliefern.

## Wasserkocher

Dauerwerk 100 Din. mit dem neuesten Präparat, sofort Belieben ohne Wasserstellen bei Maribor, Požar, Theaterstr. 11, 7174

Allen Dazehinteressenten empfiehlt sich Beratungsabt. "Maribor", Maribor, Slovanska 22. Einschreibgebühr 10 D. (Vorkasse). 7695.



## Sandalen eigener Erzeugung

Kinder Din 35, 42, 52, Damen Din 44, Herren Din 37, Sandaletten für Damen Din 70, Sandaletten für Herren Din 95, Gummisohle Schuhe Din 24, 34, 40, Große Auswahl bei 7629

## Jahrb. lab. Maribor, Glavni trg 2

Deftendige Feilbletung der Villa in Buzj, Ra Tratah 16, aus dem Nachlass des verft. Paulo, findet am 30. Juni um 10 Uhr in der Kanzlei des gefertigten Gerichtskommissärs statt. Genmt Lavošlav, öffentl. Notar. 7656

Maschinenschreibmaschine Slovaca, Maribor, Prešova 6. Beginn der Reparaturen am 1. Juli. 7676

Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Einzelunterricht, Beginn täglich. Slovaca, Maribor, Prešova ul. 6. 7627

**SURKOL**  
vernichtet die Schädlinge  
Ratten, Schwaben  
Dinar 10,- 561  
Drogerie Kanc.

Bodengest. zu jeder Tageszeit 20 Din samt Salat und guter Eigenbauwein bei Aug. Pšenič. Auch durch Telefon Bestellung durch Nr. 2006. 7344.

Uebernahme und Ausführung aller Tapezierarbeiten selbst nur bei Jerdo Kubar, Betrijska ul. 26. 3046

Günstige Frau! Ihr Belagwerk konfervierte ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert u. hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Rücknahme! P. Semto, Gospostva ul. 37. 6305

# ZELTE

für Touristen, Weekend und so weiter. 7616

## A. STOJEC Sportabteilung Jančkova ulica 8

Preisliste gratis

Geb. 200 Din demjenigen, der mir eine Einzimmerwohnung für 1. Juli oder später bejorgt. Aufschreiben unter "Rein und sonnig" an die Bern. 7644

Suche für mein betagtes, kranken Wädel einen Kostplatz bei liebevoller Pflegerin mit Gesundheitsbildung, welche dies nicht als Notbehelf, sondern aus Liebe zu Kindern tut. Anträge an die Bern. 7616

Dauerhafte Glühlampen! Das Kleinverkaufsrecht von Glühlampen ist abgeschafft worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen decken, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof. Bivuliner. Slovanska 8. 264

Josef Kretz, Zimmermeister u. Unternehmer in Maribor, Smetanova ul. 59, übernimmt alle Arbeiten in der Stadt und Land — mit oder ohne Material — zur Ausfertigung zu billigen Preisen. Empfehlung für Aufträge. 7669

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Betrijska ul. 22, vis-a-vis B. Weigl. 427

Billige Sommerfrische können Sie haben nur bei Pension "Pri Rogovici" Solčava. In jedem Zimmer Wasserleitung und elektr. Beleuchtung. Telefon, Autogarage u. das Bad im Hause, Pension mit prima Kost und ganze Bedienung 36 bis 46 Dinar pro Tag und Person. Weitere Erklärungen gibt Risto Rajtran, Solčava. 7683

Elektr. Unternehmung J. M. Klobčar, Maribor, Metjanova c. 24, empfiehlt sich dem P. T. Publikum mit der Reparaturwerkstätte für Elektromotoren, Transformatoren, Apparate, Dampfen und sonstige ins Hoch einschlägige Artikel. Uebernehme alle Hausinstallationen wie Reparaturschlüsse für Schwach- und Starkstrom bei sachmänn. Ausführung nach den heutigen Vorschriften mit Garantie. — Zum Verlaufe biete ich alle elektrischen Maschinen, wie Elektromotoren, Dynamos, Ventilatoren, Dampfen, moderne Leuchten aller Arten sowie Glühlampen und sämtliches Elektromaterial bei mäßigen Preisen. Telefon Nr. 27-44. 6512

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

## Realitäten

Kaufe Haus oder Villa bis 250 Tausend Din, teilweise bar. Anträge unter "Sogleich" an die Bern. 7606

Barzahler sucht Grundstück, circa 1000 m<sup>2</sup>, in Bobrežje oder näherer Umgebung Maribor. Zu schreiben unter "Bobrežje" an die Bern. 7609

Weg, Nähe Maribor, 9 Joch, mit Weingarten zu verkaufen. Anträge unter "Schöne Lage" an die Bern. 7631

Schöne Bauparzelle unter der Pyramide an Barzahler zu verkaufen. Krčevina, Praprotnikova ul. 14, Glaser. 7648

Suche Bauparzelle, Gest. Anträge unter "Maribor-Westen" an die Bern. 7678

Größerer Waldbesitz wird gekauft. Anträge unter "W. S." an die Bern. 7679

Wald, herrschaftlicher Großbesitz bevorzugt, zu kaufen gesucht. Anträge unter "S 300" an die Bern. 7680

Zweifamilienvilla, Park- und Waldhofnähe, mit Veranda und Terrasse, zu verkaufen. Gest. Anträge unter "Neubau 350" an die Bern. 7682

Waldhaus und Gemischtwarenhandlung, ca. 3 Joch Grund, ist mit Anzahlung von 10.000 Schilling zu verkaufen. Anzusagen bei Franz Dribernigg, Engelsdorf, Post Bernitz bei Graz. 7681

Billig und schön: Villa, 3 Wohnungen, 200.000 Din, teilweise bar. — Einfamilienhaus, Din. 45.000. — Fingehaus, gut erhalten, 380.000. — Gutes Haus mit Garten Stall, 130.000. — Prima Geschäftshaus, Zentrum, teilw. bar, große Lokalitäten, guter Bau, 1.200.000 Din. — Brachvoller Besitz bei Maribor, mit guten Gebäuden, ertragreich. — Kleiner Besitz, reizende Lage, billig. — Waldhaus auf guten Posten. 7726

Haus "Napib", Maribor, Gospostva ulica 28.

Geschäfts-Jinshaus mit Hypothek der "Poljčnica" gegen Haus, 3-4 Parteien, oder kleineren Besitz in nächster Nähe Maribors zu kaufen oder zu verkaufen. Anträge unter "Steuerfrei" an die Bern. 7611

Geschäfts-Jinshaus mit Hypothek der "Poljčnica" gegen Haus, 3-4 Parteien, oder kleineren Besitz in nächster Nähe Maribors zu kaufen oder zu verkaufen. Anträge unter "Steuerfrei" an die Bern. 7611

Geschäfts-Jinshaus mit Hypothek der "Poljčnica" gegen Haus, 3-4 Parteien, oder kleineren Besitz in nächster Nähe Maribors zu kaufen oder zu verkaufen. Anträge unter "Steuerfrei" an die Bern. 7611

Geschäfts-Jinshaus mit Hypothek der "Poljčnica" gegen Haus, 3-4 Parteien, oder kleineren Besitz in nächster Nähe Maribors zu kaufen oder zu verkaufen. Anträge unter "Steuerfrei" an die Bern. 7611

Unter Kostplatz für 2 Haupt- oder Mittelschülerinnen bei Lehrersfamilie. Klavierbenützung, Familienanschluss, Schulanbahn, Realitäten von 65.000 Din aufwärts. "Latjana", Maribor, Svetična 25. 7713

Herrenzweig in dominierender Lage von Geje, 10 Zimmer, 2 Küchen, elektr. Licht, Wasserleitung, circa 6500 m<sup>2</sup> Bauparzellen, circa 14.000 m<sup>2</sup> übriger Grund, preiswert zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Anfragen Hlbič, Rimale Toplice, "Samhof". 7484

Gutgehendes Gemischtwarengeschäft, samt Besitz, 13 km v. Maribor zu verpachten oder zu verkaufen sowie auch ein gut erhaltenes Auto. Abt. Bern. 7632.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Handwirtschaft, ca. 20-30 Joch sofort zu pachten gesucht. Offerte an die Verwaltung unter "Land". 7650.

Billige Schlafzimmer, dunkel und licht, auch auf Teilzahlung. Krbold, Italsta ul. 6. 7718.

Spezereierichtung und Sudeln billig zu verkaufen. Dravsta ul. 8. 7729

Verlaufe billig Ottomane und Matratze. Abt. Bern. 7707

Wohnung, 2 Zimmer, Küche in, Zugehör, 5 Minut. vom Hauptplatz entfernt, ist sogleich zu vergeben. Anfragen bei Baumgartner, Balbatorjeva ul. 36/1. 7717

Zimmer samt ganzer Verpflegung, an Herrn (Arbeiter oder Eisenbahner) zu vergeben, Anfragen Frančopanova 15, Hof links. 7719

Bermiete Zimmer mit 1 oder 2 Betten im Zentrum. Abt. Verwaltung. 7722

Möbl., separ. Zimmer, event. Küchenbenützung, abzugeben. — Sodna ul. 26, Tür 3. 7721

Beste, beste Posten Gemischtwaren oder anderes, sofort zu vermieten. Abt. Bern. 7727

Reines Zimmer zu vermieten. Eberhart Kabinett m. oder ohne Verpflegung. Abt. Bern. 7711

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Cantarjeva ul. 14/2, Tür 8. 7726

Kabinett, möbl., rein, billig zu vermieten. Laborsta 8, Hof, Tür 2. 7709

Reines, absolut reines Zimmer, Stadtmittelpunkt, an distinguierte Persönlichkeit ab 1. Juli zu vermieten. Abt. Bern. 7708

Zwei leere Zimmer im Partier, als Kasselei Gewerbe, Verhältnisse der Wohnung sofort zu vermieten. Anzusagen Slovanska trg 16/1. 7706

Dreizimmerwohnung, hell und sonnig, mit allem Komfort, im 1. Stod gelegen, ab 1. oder 15. Juli zu vergeben. Unter "Komfort" an die Bern. 7702

Auto-Garage zu vermieten. Gospostva 41. 7646

Zimmer und Küche samt Garten ab 15. Juli zu vermieten. Bobrežje, Delavsta ulica 8. 7693

12 bis 14jährige Mittelschülerin aus besserer Familie findet bei mäßigen Preisen Unterkunft neben ebenfölicher Hausdame in deutschem Hause. Klavierbenützung. Unter "Schuljahr 1933" an die Bern. 7701

Schönes, separ. Zimmer für 1 oder 2 Personen, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Sodna ul. 14/1, Tür 6. 7697

Schöne Wohnung, Zimmer und Küche, Garten, an ruhige Leute in Studenten zu vergeben. Abt. Bern. 7686

Möbl. Zimmer, gassenseitig, ab 1. Juli zu vermieten. Tattenbachova 27, Part. 8. 7590

Studentin der 1., 2. oder 3. Mittelschulklasse wird auf gute Kost und Wohnung genommen. Nachhilfe in allen Gegenständen, Klavier. Matstrova ul. 17/2, Tür 11 7603

Schöne, abgeschlossene Dreizimmerwohnung an ruhige Partei zu vermieten. Frančopanova 49. 7610

Guter Kostplatz für 2 Mittel- oder Bürgerschüler(innen) für das nächste Schuljahr zu vergeben. Klavierbenützung. Abt. Bern. 7657

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Vrbanova ul. 4. 7654

Reines Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. Gospostva 7, Magdalenenortstadt, auch Sparherbeistellen gestattet. 7649

In Parknähe reines, gassenreichtes Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, parkettiert, an bessere Person zu vermieten. Anzusagen Strazova ul. 6, Part. links. 6700

Wohnung, 2 Zimmer, Küche in, Zugehör, 5 Minut. vom Hauptplatz entfernt, ist sogleich zu vergeben. Anfragen bei Baumgartner, Balbatorjeva ul. 36/1. 7717

Zimmer samt ganzer Verpflegung, an Herrn (Arbeiter oder Eisenbahner) zu vergeben, Anfragen Frančopanova 15, Hof links. 7719

Bermiete Zimmer mit 1 oder 2 Betten im Zentrum. Abt. Verwaltung. 7722

Möbl., separ. Zimmer, event. Küchenbenützung, abzugeben. — Sodna ul. 26, Tür 3. 7721

Beste, beste Posten Gemischtwaren oder anderes, sofort zu vermieten. Abt. Bern. 7727

Reines Zimmer zu vermieten. Eberhart Kabinett m. oder ohne Verpflegung. Abt. Bern. 7711

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Cantarjeva ul. 14/2, Tür 8. 7726

Kabinett, möbl., rein, billig zu vermieten. Laborsta 8, Hof, Tür 2. 7709

Reines, absolut reines Zimmer, Stadtmittelpunkt, an distinguierte Persönlichkeit ab 1. Juli zu vermieten. Abt. Bern. 7708

Zwei leere Zimmer im Partier, als Kasselei Gewerbe, Verhältnisse der Wohnung sofort zu vermieten. Anzusagen Slovanska trg 16/1. 7706

Dreizimmerwohnung, hell und sonnig, mit allem Komfort, im 1. Stod gelegen, ab 1. oder 15. Juli zu vergeben. Unter "Komfort" an die Bern. 7702

Auto-Garage zu vermieten. Gospostva 41. 7646

Zimmer und Küche samt Garten ab 15. Juli zu vermieten. Bobrežje, Delavsta ulica 8. 7693

12 bis 14jährige Mittelschülerin aus besserer Familie findet bei mäßigen Preisen Unterkunft neben ebenfölicher Hausdame in deutschem Hause. Klavierbenützung. Unter "Schuljahr 1933" an die Bern. 7701

Schönes, separ. Zimmer für 1 oder 2 Personen, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Sodna ul. 14/1, Tür 6. 7697

Schöne Wohnung, Zimmer und Küche, Garten, an ruhige Leute in Studenten zu vergeben. Abt. Bern. 7686

Möbl. Zimmer, gassenseitig, ab 1. Juli zu vermieten. Tattenbachova 27, Part. 8. 7590

Studentin der 1., 2. oder 3. Mittelschulklasse wird auf gute Kost und Wohnung genommen. Nachhilfe in allen Gegenständen, Klavier. Matstrova ul. 17/2, Tür 11 7603

Schöne, abgeschlossene Dreizimmerwohnung an ruhige Partei zu vermieten. Frančopanova 49. 7610

Guter Kostplatz für 2 Mittel- oder Bürgerschüler(innen) für das nächste Schuljahr zu vergeben. Klavierbenützung. Abt. Bern. 7657

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Vrbanova ul. 4. 7654

Reines Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. Gospostva 7, Magdalenenortstadt, auch Sparherbeistellen gestattet. 7649

In Parknähe reines, gassenreichtes Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, parkettiert, an bessere Person zu vermieten. Anzusagen Strazova ul. 6, Part. links. 6700

# Moderne Badetrikots

## Strandpyjamas Badehauben Badeschuhe Bademäntel

bringt  
**C. Büdefeldt**  
Maribor 7-22



**Zukaufen gesucht!**

Kaufe alles Gold, Silberkronen, silberne Zähne zu Höchstpreisen A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8. 3857

Kaufe Motorrad mit Beiwagen, gut erhalten. Abt. Bern. 7655

Altes Gold und Silbermünzen aufse zu Höchstpreisen. W. Berger's Sohn, Gospostva ulica 15. 6979

Damen-Fahrrad, gut erhalten, wird gekauft. Geschäft Lupinset, Kosaki. 7611

Kaufe Uhren, Gold, Silber, repariere Uhren, Goldwaren und Grammophone. Uhrmacher Jan Glavni trg, Maribor. 3223

Können Sie schon  
**„Spiegel Citropur“?**  
Für heiße und kalte Getränke, sowie zum Säuern aller Speisen, zu denen Sie früher Citronensaft oder Essig nahmen. Erhältlich in allen Drogerien und besseren Geschäften. Alleinvertrieb für Jugoslawien: 5438  
**J. V. POBERAJ, Drogerie, PTUJ.**

**Zu verkaufen**

Barak, mit Ziegel gedeckt, 9 Meter lang, 6 Meter breit, fast neu, billig zu verkaufen. Arbeiter, Dravsta ulica Nr. 15. 7630

Gutgehendes Spezereiergeschäft m. Galanterie, außer der Stadt, sofort zu verkaufen. Anträge unter "Nr. 15" an die Bern. 7698

Reinrassige Vorkühn, sehr schöne Tiere, 8 Wochen alt, sind preiswert abzugeben. Kreiner, Ortomirova ul. 6, beim Krantnerbahnhof. 7710

Hochfrequenz-Elektrierapparat, neu, stat. 1200 Din spottbillig ebenso Dreidrehstrom-Batterie empfänger abzugeben. — Borsič, Vrbanova 14/1. 7720

Hand-Spiegel, Divan, Hausapotheke, Wandbücher, alles gut erhalten, billig zu verkaufen. Gregorčičeva 6, Part. rechts. 7724

Kinderwagen, in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Legno, Gregorčičeva 6. 7696

Traberku, sechsjährig, ca. 16 Faust, zu verkaufen. Anzusagen Lederfabrik Ant. Bad's Nachfolger, Maribor. 7706

Rindslederne Abgabarnitur sehr billig zu verkaufen. Abt. Bern. 7604

Sehr schöne Büromöbel, schwarze Eiche, massiv, fast neu, sehr billig zu verkaufen. Abt. Bern. 7606

Verschiedene Möbel, gut erhalten, wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. Strazova 9/3. 7645

Koffmann, Matratzenradl, Bettfedern, Inletts billigst, Manufakturwarengeschäft Felix Straßl, Maribor, Gospostva 11. 7002

Größerer Gistaken, Lärchenholz, zu verkaufen. Magdalenska gossela. 7604

Journiere, kauflich Ruß, sehr schön, verkauft billig Hafoga pohistva, Betrijska 22. 7670

**Achtung!**

Komplette Sodawasser und Kracherl-Anlage samt 2000 Stück Kracherl- und Syphonflaschen mit neuen Maschinen, sehr günstig zu verkaufen bei der Firma Ilie Vladislav, Elektrotechnisches Unternehmen. Maribor, Aleksandrova cesta 24. 7503

Tabernakel, Oelgemälde, Zimmerdecken, Glasstaken, gr. Standuhr, verschiedene Möbel Kleider, Wäsche und Schuhe. Maria Schell, Koroska cesta 24. 6607

Petroleumgaslocher, Marke "Kronprinz" kocht, brät und backt, geeignet für Sommerfrische wird verkauft. Aleksandrova 11, 1. Stod, rechts. 7609

Gutgehende Fleischwarei mit Innentat zu vermieten. Abt. Bern. 7689

Reines, möbl. Zimmer zu vermieten. Abt. Bern. 7688

Möbl. Zimmer, 1-2 Betten, auch mit Verpflegung, zu vermieten. Korosčeva 4/1, Tür 6. 7667

Schönes, sonniges Zimmer mit Badezimmerbenützung an soliden Herrn ab 1. Juli zu vermieten. Anzusagen Dr. Berstov Slovaca 4/2, rechts. 7686

Geschäftstokal, am besten Posten der Stadt (Glavni trg) zu vermieten. Abt. Bern. 7700

Reines, möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Diet, Gospostva 52. 7657

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ciril-Metodova ul. 18, Partier links. 7671

Wohnung mit ganzer Verpflegung



# 28. Juni 29. Juni Rimske Toplice

für beide Tage 7585  
Verpflegung, Bad, Uebernachtung: Din 120.-  
28. Juni: Mittagessen, Nachtmahl, Uebernachtung, ein Bad im Freibad.  
29. Juni: Frühstück, Mittagessen, Nachtmahl, ein Bad im Freibad.  
Anweisung hiefür in der Badekanzle.

# Damen und Herren!



Das erste Mal ist nach Maribor der populäre und talentierte Grapholog und Okulist **Paul Gutvillen** gekommen,

welcher ab Sonntag, den 25. d. M. die Parteien in der soliden Privatwohnung in der Tattenbachova ulica 18, Parterre, links, Tür Nr. 1, empfangen wird.

Lehrreiche Studien und gründliche Analyse des Charakters und Lebens jeder Person. Geht auf Wunsch auch ins Haus ebenfalls für Din. 30.—. Lesen Sie die Plakate, welche in der Stadt verbreitet sind. Diese Plakate bewahren Sie auf und zeigen Sie sie Ihren Bekannten. 7703

# Eine köstliche Erfrischung...

bringt Ihnen in den heißen Sommermonaten das **EAU DE COLOGNE „SOIR DE PARIS“** eine Spitzenleistung in seiner Art. In allen guten Fachgeschäften finden Sie eine reiche Auswahl von **BOURJOIS COLOGNES** wie:



Cologne Mon Parfum  
Cologne Fiancée  
Cologne Printemps de Paris  
Cologne Les Fleurs  
Cologne Bourjois 90°  
Cologne Chypre  
etc. in Packungen von 1/4 bis 1 Liter.

**Bourjois Parfumeur**  
Erzeuger der weltberühmten Gesichtsschminken:  
**Cendre de rose und Rouge mandarine**

# Einladung zum Garten-Konzert

am Sonntag, den 25. Juni 1933 im altbekannten **Gasthaus Pukl in Razvanje!**

Backhendl mit Salat zu Din. 20.— per Stück. Vorzügliches Aschenkol und Kübelfleisch. Ausschank von Bacherer Wein zu Din. 8.— und 10.— per Liter. Backhendl zu jeder Tageszeit. Für gute Bedienung ist vorgesorgt. Es empfiehlt sich der Gastgeber 7658 **MARTIN PUKL.**

# Zum Einsturz der Tribüne

auf Tezno, gelegentlich des Motorradbahrennens. Mit Rücksicht auf die verschiedenen Gerüchte und Zeitungsaufklärungen stellen wir fest: Der Vertreter des Motoklubs »Maribor« meldete sich am 13. Juni in unserer Kanzlei und verlangte zwei Zimmerleute mit dem Bemerkten, dass die gegenständliche Arbeit der Klub selbst ausführen wird. Unsere Zimmerleute haben mit Hilfe der Klubarbeiter den Starturm und die Tribüne für das Publikum aufgestellt. Das Gerüst, welches Eigentum des »Kasaško društvo« ist, ist alt und wurde von Jahr zu Jahr auf die gleiche Art aufgestellt. Unsere Zimmerleute haben nur 1 und einen halben Tag gearbeitet. Der Klub hat zur Tribüne keinen Ordner gestellt, der darauf hätte achten sollen, dass Leute ohne Karten für die Sitze auf der Tribüne, diese nicht betreten. Das Publikum hat aber während des Rennens die Tribüne gestürmt und dadurch überlastet; es hatte kaum ein Drittel des Publikums Karten für die Tribünensitze. 7565 **Franjo Spes u. Sohn, Stadtbaumeister, Tržaška c.**

Die christlich-katholische Knaben-Erziehungsanstalt »MARIANUM« in Graz, Leonhardstrasse 116, nimmt Knaben und Studenten von 6—20 Jahre auf. Der Schulbesuch ist ausser der Anstalt. Auch wird den Zöglingen, die die nahegelegene

# Elisabeth-Volks- und Hauptschule Realgymnasium

und akademische Gymnasium besuchen, in allen Lehrfächern Nachhilfe erteilt. Musikunterricht im Hause. Es bietet liebevolle Aufsicht, gute kräftige Hausmannskost. Badegelegenheit und Wäsche im Hause. Monatspreis von 60 Schilling aufw. Aufnahme vom 15. Juli bis 6. August 1933. Prospekte werden auf Wunsch gesandt. — Telefon: 5451. — Für die Vorstehung: Sr. Vimentina Schulz, Oberin, Knaben-Erziehungsanstalt »MARIANUM«, St. Leonhard, GRAZ. 7239

# PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten  
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffs Klagen, Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc. besorgen die beehrten Sachverständigen:  
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. SKUMEL**, Oberbaustat. i. P.  
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. DOMM**, Regierungsrat i. P.  
**Maribor, Jugoslawien, Veprinjska ulica 30**

**Kompagnonin** oder **Finanzier**  
suche zwecks Gründung einer sehr rentabl. Praxis. Erforderliches Barkapital 50.000 Din. Schriftliche Angebote unter »Beteiligung 1933« a. d. Verw. 7616

**Suche Anleihe**  
Din 35.000  
gegen Sicherstellung auf erbklaffiges Zins- und Geschäftshaus in Stadtmitt. Anträge unter »Suche Hypothek« an d. Verw. 7748

**Leeres Zimmer**  
Bahnhofnähe oder Meljska cesta, separiert, für eine Person, per sofort gesucht. Antr. unt. »Sonnig« an die Verwaltung. 7739

**Steppdecken**  
gut genäht, am Lager u. nach Maß am besten und billigsten nur beim Erzeuger selbst  
Deckenselde, Clothe, Daun, Federn und Watte in allen Preislagen bei 15929  
**STUHEC**  
Steppdecken-Erzeugung  
Maribor, Slovenska ul. 24

Modernste Muster **Plissé-Presserei!**  
**Schneidern nach Liaschnitten**  
erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 6562  
**SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER**  
Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

**RADIO-AKTIVES KOHLENSAURE THERMALBAD RIMSKE-TOPLICE**  
(Römerbad) — Dravska banovina  
Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober  
INDIKATIONEN: Rheumatismus, PENSIONSPREISE in der Hauptsaison: Ischias, Frauenkrankheiten, Appetitlosigkeit, nervöse Zustände, Arteriosklerose etc. Din 70.— täglich  
Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Reisebüros oder von der Badeverwaltung in Rimske Toplice.

**Prima Zagorer-Kalk**  
div. Baumaterialien, sämtliche Zement- und Kunststeinwaren stets erhältlich bei  
**C. Pickel, Maribor**  
Koroščeva ulica 39. 6472



# Auto- u. Motorrad-Pneus sind die besten und deshalb die billigsten

Vertretung für Maribor und Umgebung:  
**„VELOPROMET“, Anton Antončič, Maribor, Slovenska ulica 6**  
Vertretung für Ljubljana und Umgebung:  
**Viktor Bohinec, Ljubljana, Dunajska cesta 26**

**Danksagung.**  
Für die mündlichen, brieflichen und telegraphischen Ausdrücke der wärmsten Teilnahme, welche wir anlässlich des zu frühen Todes unserer innigstgeliebten, guten und unvergesslichen  
**Olga Kostajnshek**  
erhalten haben, sagen wir Allen unseren innigsten Dank. Schönsten Dank der hochw. Geistlichkeit, Vorständen und Vertretern der Behörden, Korporationen und Vereinen, dem Feuerwehrgau des linken Draufers mit allen Feuerwehrvereinen, darunter dem Feuerwehrverein aus Sv. Trojica für die Ehrung mit der Fahne. Herzlichen Dank Herrn Doktor Toplak und Schulverwalter Herrn Lazar für die tiefgreifenden Reden am Grabe. Weiters innigsten Dank den Kranz- und Blumenspendern, allen unzähligen Freunden und Bekannten und allen jenen, die auf irgendwelche Weise das Andenken der teuren Verstorbenen beehrt haben. 7662  
Sv. Martin, den 24. Juni 1933.  
**JANKO KOSTAJNŠEK** u. Verwandten.

**HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR**  
Zentrale: **MARIBOR**  
im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka—Slovenska ulica  
Uebernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.  
Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Drauban mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.  
Filiale: **CELJE**  
Via-à-vis Post, früher Südsteierische Sparkasse